GREEN FILM SHOOTING #6

Das Magazin für Nachhaltigkeit im Medienbereich | The magazine for sustainability in the media world

SUSTAINABILITY FIRST

THE SHOW MUST GO ON – BUT GREEN!

in cooperation with

Filmförderung Hamburg
Schleswig-Holstein

www.greenfilmshooting.net

Editorial

Green Film Shooting #6: Grüne Film- und Medienproduktion wird Schritt für Schritt Realität. Regionale und nationale deutsche Filmförderungen erkennen offiziell die Kosten für grüne Produktionen an, während die filmtechnischen Dienstleister Investitionen in umweltfreundlicheres Equipment anstreben. Nachhhaltig produzierte Filme gibt es übrigens auch im Berlinale-Wettbewerb zu sehen.

Auch die Studios und Sender setzen zunehmend auf energieeffiziente Lösungen. Sky verbannt bereits in ganz Europa das Einwegplastik aus seiner Produktions- und Lieferkette – lange bevor ein entsprechende EU-Vorschriften 2030 in Kraft treten werden. Müllmanagement ist ein großes Thema, ob in Hollywood, bei den Herstellern oder europäischen Projekten wie Green Screen, das auf Know-how-Transfer im Bereich grüne Filmproduktion setzt. Auch in Frankreich, Italien und Österreich gibt es neue Projekte und Programme, um Filme umweltfreundlicher zu produzieren.

Mehr Informationen erhalten Sie in dieser Ausgabe, auf unserer Website und bei der grünen Paneldiskussion, die wir gemeinsam mit unserem Hauptpartner Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein (FFHSH) und der MFG Baden-Württemberg veranstalten. Hinzu kommen erstmals verschiedene grüne Events in Kooperation mit den Internationalen Filmfestspielen Berlin:

Birgit Heidsiek

Green Film Shooting #6: Green film and media production are becoming a reality – step by step. German national as well as regional film funds are officially backing green productions, while technical service providers are planning to invest in more environmentally compatible equipment. Sustainably-produced films are being screened at the Berlinale Competition.

Studios and broadcasters are focusing on energy-efficient solutions. The pan-European TV station Sky is even banning single-use plastics in its production and supply chain throughout Europe – well ahead of the corresponding EU rules that will take effect in 2030. Waste management has become a key issue for Hollywood, for manufacturers, and for European projects such as Green Screen, which is transferring green production know-how to other regions. France, Italy, and Austria launched new programs and projects to produce films in a more environmental-friendly manner.

Our print edition and online editions go into more detail, but in addition to that, we're hosting a Green Panel discussion in cooperation with our main partner Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein (FFHSH) and MFG Baden-Württemberg. And, for the first time, there will be several green events in cooperation with the Berlin International Film Festival:

Sustainability Strategies

Al Gore

Ehemaliger Vize-Präsident der ereinigten Staaten von Amerika, Umweltaktivist und Friedensnobelpreisträger

„In den USA wird mit der Umstellung auf nachhaltige Energien inzwischen ein siebzehn Mal höheres Wachstum erzielt als in anderen Wirtschaftszweigen. Und es gibt die Sanierung von Gebäuden, die Einführung der LED-Beleuchtung, den Fortschritt durch Elektroautos. Auch in der Filmindustrie passiert bereits sehr viel. Diese und zahlreiche andere effiziente Lösungen führen zu einer globalen Revolution der Nachhaltigkeit, die das Ausmaß der industriellen Revolution besitzt, aber das Tempo der digitalen Revolution.“

Former Vice President of the United States, Environmentalist, and Nobel Peace Prize Winner

"In the United States today, solar jobs are growing seventeen times faster than all other jobs in the economy. And there's the retrofitting of buildings, the introduction of LED lighting, the advance of electric vehicles. There is also a big movement in the film industry. These and hundreds of other efficiency improvements that are now being developed, make up a global sustainability revolution which has the magnitude of the industrial revolution but the speed of the digital revolution."

Foto: Matthias Nareyek/Paramount Pictures

Deutsche Filmförderungen erkennen grüne Filmproduktion an

Mit der Einführung des grünen Drehpasses hat die Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein (FFHSH) das Thema Ökologie in die Filmwirtschaft getragen und stößt damit weit über die Grenzen der Hansestadt hinaus auf wachsende Resonanz. Das grüne Label bietet Kreativen einen Anreiz, sich bei der Produktion von Kino- und Fernsehfirmen, Serien, Animationsfilmprojekten oder Dokumentarfilmen umweltbewusst zu verhalten

Die prominenteste Produktion, die für nachhaltige Maßnahmen wie tägliche Umwelttipps, digitale Aussendung der Dispo, Catering mit regionalen Produkten sowie Reduzierung von Plastikmüll den Grünen Drehpass erhalten hat, ist Fatih Akins international preisgekrönter Thriller *Aus dem Nichts.* Nach dem Darstellerpreis für Hollywoodstar Diane Kruger in Cannes und der Nominierung zum Oscar-Anwärter ist die Produktion als bester nicht-englischsprachiger Film mit einem Goldenen Globe ausgezeichnet worden. Einen Grünen Drehpass erhalten hat auch *3 Tage in Quiberon,* Emily Atefs aufwühlendes Drama über den Weltstar Romy Schneider, das als Weltpremiere im Wettbewerb der Berlinale präsentiert wird.

Fotos: Peter Hartwig/ Rohfilm Factory / Prokino

3 Tage in Quiberon…

… mit Marie Bäumer als Romy Schneider

„Hamburg ist einer der wichtigsten Filmstandorte in Deutschland und deutschlandweit Spitzenreiter beim Thema Grünes Drehen", erklärt Jens Kerstan, Senator für Umwelt und Energie der Freien und Hansestadt. „Das soll so bleiben und da wollen wir gerne gemeinsam mit der Filmförderung dran arbeiten. Es gibt erste Gespräche, denn wir müssen uns mit dem Thema auseinandersetzen und neue Modelle erarbeiten."

Grüne Filmproduktion steht inzwischen bei fast allen Filmförderungen auf Bundes- und Länderebene auf der Agenda. Kurz nachdem auf der Weltklimakonferenz im November 2017 in Bonn an einem „Grundgesetz des Klimaschutzes" gearbeitet worden ist, haben die deutschen Filmförderinstitutionen in einer gemeinsamen Stellungnahme erklärt, nachhaltiges Produzieren förderrechtlich mitzutragen. Das bedeutet, dass Mehrkosten, die durch umweltfreundliches Drehen entstehen, in die Herstellungskosten einkalkuliert werden können. Sofern eine Förderung erfolgt, werden diese Kosten im Rahmen der Richtlinien anerkannt und anteilig mitfinanziert.

Bewegung in Hinblick auf den Einsatz von umweltschonenderem Equipment gibt es bei den Dienstleistungsunternehmen. Der Verband Technischer Betriebe für Film und Fernsehen (VTFF) hat angekündigt, umweltfreundliche Techniken zu erproben, mit den Produzenten den Bedarf auszuloten und Möglichkeiten zur Finanzierung und Förderung von Investitionen zu ermitteln. „Die gesamte Palette von neuen Generatoren über LED-Scheinwerfer bis zu gasbetriebenen LKWs werden die Dienstleister allerdings finanziell nicht alleine stemmen können", erklärt der VTFF-Vorstand Achim Rohnke. „Hier wollen wir auf Basis unseres Know-hows mit der Branche eine gemeinsame Strategie entwickeln."

Derweil will der Umweltsenator prüfen, wie der Grüne Drehpass als ein Anreizmodell für die umweltfreundliche Produktion in der Film- und Medienbranche weiter gestärkt werden kann. „Ich würde mich freuen, wenn wir gemeinsam Wege finden", resümiert Kerstan, „dieses großartige Projekt nicht nur in Hamburg und Schleswig-Holstein zu verankern, sondern einen Schritt weiterzugehen, um eine grüne Filmwirtschaft zu entwickeln."

Birgit Heidsiek

Für den Debütfilm *Goliath96* von Marcus Richardt hat die Hamburger Produktionsfirma Skalar Film einen Grünen Drehpass erhalten

Foto: Tobias Begunde/ Skalar Film

German film funds are backing green film production

With the Green Shooting Card, the Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein (FFHSH) introduced ecological thinking into the film industry dynamic, and now it's getting increasing feedback from parties far beyond the city of Hamburg. The green label is an incentive for creatives to act more eco-consciously in the production of feature films, TV movies and series, animated films, and documentaries.

The most famous production to have received a Green Shooting Card for undertaking sustainable measures that included helpful daily environmental suggestions, digital distribution of call sheets, catering with regional products as well as the reduction of plastic waste, is the award-winning thriller *Into the Fade* by Fatih Akin. After Hollywood star Diane Kruger won the Best Actress award in Cannes and the film was named a contender for the Academy Awards©, *Into the Fade* won a Golden Globe for Best Foreign Language Film. Another recipient of the Green Shooting Card is *3 Tage in Quiberon,* Emily Atef's stirring drama about the film icon Romy Schneider, which celebrates its world premiere at the Berlinale Competition.

"Hamburg is one of the most important centers of film production in Germany; nationwide, it's the reigning champion of green film production", stresses Jens Kerstan, Hamburg's Minister for Environment and Energy. „We'd like to initiate a joint effort with the film fund so green production continues to grow. We're conducting exploratory meetings now because we need to discuss the issue and develop new models."

Inspired by the pioneering efforts in Hamburg, nearly all the national and regional film funds have put green production on their agenda. Shortly after the 'Constitution of Climate Protection' was drafted at the United Nations Climate Change Conference held in Bonn in November 2017, the German film funding institutions agreed on a joint declaration that costs resulting from environmentally-friendly actions on film shoots may be included in the final production costs. If a project is greenlighted, then these added expenses will be recognized – to the extent they are in accordance with the guidelines – and will be partially reimbursed.

Jens Kerstan, Minister for Environment and Energy, city of Hamburg

Photo: Hamburg Ministry for Environment and Energy

In the Fade by Fatih Akin, starring Diane Kruger (left), was awarded a Green Shooting Card

Photo: bombero int./ Warner/ Gordon Timpen

The use of more environmentally compatible equipment is being undertaken by service providers in a formal review process. The Association of German Service Providers for the Audiovisual Industry (VTFF) is planning, together with producers, to test more environmentally-friendly techniques as well as to explore opportunities to finance and obtain funding for these outlays.

"From new generators and LED lighting to natural gas-powered trucks, this equipment can't be financed solely by the service providers", says Achim Rohnke, Chairman of the VFTT. "Based on the know-how that we've acquired, we now want to develop a common strategy in the industry."

Meanwhile, the Minister for Environment and Energy is searching for ways to strengthen the Green Shooting Card so that it may act as an incentive model for environmentally-friendly production throughout the film and media industry. "I'm looking forward to striking new paths", says Kerstan, summing up his ideas, "to establish this vast project not simply in Hamburg and Schleswig-Holstein, but to take it a step further in order to develop a green film industry."

Birgit Heidsiek

Film Fund deadlines 2018:
February 27th
June 5th
September 25th

c/o Format | Via Zanella 10/2
38122 Trento, Italy
Tel. +39 0461 493501
Fax +39 0461 495460
filmcommission@provincia.tn.it
www.trentinofilmcommission.it

TRENTINO FILM COMMISSION
Countless places, one Location

GREEN BITS AND BITES

Bei der Berlinale ist grüne Filmproduktion im Kino und in mehreren Panel-Diskussionen ein Thema

Leckeres Obst aus der Region, Verzicht auf Plastik und kurze Wege zum Set. Im Berlinale-Wettbewerb gibt es mehrere Filme zu entdecken, die nachhaltig produziert worden sind. Bei den Dreharbeiten zu *3 Tage in Quiberon* von Emily Atef musste die Hauptdarstellerin Marie Bäumer nur ein paar Schritte zu Fuß zurücklegen, um von ihrem Hotel zum Set zu gelangen. „Wir haben über zwei Drittel des Films an unserem Hauptmotiv gedreht", berichtet Karsten Stöter, Produzent dieses bewegenden Dramas über drei emotional aufwühlende Tage im Leben des Weltstars Romy Schneider.

Für den Film wurde ein Glas-Pavilion auf der Ostseeinsel Fehmarn in ein Hotel verwandelt, in dem verschiedene Motive wie Hotelzimmer, Badezimmer und die Lobby eingerichtet wurden. Der Blick auf den Balkon zeigt dank eines 4 x 10 m großen Hintersetzers das Meer und den Felsenstrand der Originalkulisse in Quiberon. Kostüm und Maske befanden sich im benachbarten Hotel der Schauspieler. Die kurzen Wege haben der Produktion Zeit und Geld eingespart und waren zudem klimaschonend. Für *3 Tage in Quiberon* wurden weder Generatoren noch ein großer Fuhrpark benötigt, was der Produktion einen Grünen Drehpass eingebracht hat.

Foto: Little Dream Entertainment GmbH

Auf der Spur der Öko-Lügen: *The Green Lie* von Werner Boote

Foto: Peter Hartwig/Rohfilm Factory, Prokino

3 Tage in Quiberon: Für den Meerblick sorgte ein Hintersetzer

Wie sich Filme grün produzieren lassen, steht bei der Berlinale im Zentrum verschiedener Branchenveranstaltungen beim European Film Market, dem Berlinale Co-Production Market oder in der Berlinale Audi Lounge. „In unserer Gesellschaft setzt ein Umdenken ein, das der Ökonomie der Ökologie Rechnung trägt. Energiewende, Diesel-, Plastik- oder Pestizidverbot sind für die Politik inzwischen ein zentrales Thema", erklärt Festivaldirektor Dieter Kosslick, der sich als überzeugter Slow Food-Kenner seit Jahren für eine nachhaltige Nahrungsmittelproduktion engagiert. „Das berührt in vielen Bereichen auch die Film- und Medienbranche, die sich in vielen Ländern bereits darauf einstellt."

Der Berlinale-Wettbewerbsbeitrag *Figlia Mia (Daughter of Mine)* von der italienischen Regisseurin Laura Bispuri wurde nach grünen Maßgaben auf Sardinien gedreht. „Wir hatten ein demokratisch organisiertes Set", berichtet die Produzentin Marta Donzelli. „Es gab keine Trailer oder Limousinen für die Schauspieler." Alba Rohrwacher und Valeria Golino haben gerne dabei mitgespielt. „Als Motiv wurde meistens ein größeres Haus gemietet, in dem Produktionsbüro, Kostüm und Maske untergebracht wurden waren. „Wir haben Fahrgemeinschaften gebildet und den Schauspielern Fahrräder gegeben, damit sie vor Ort mobil sind."

Die italienische Produzentin präsentiert zudem in der Reihe Kulinarisches Kino die Doku *Lorello e Brunello* über zwei Zwillingsbrüder, die in der Toskana einen kleinen Bauernhof bewirtschaften, der aufgrund der fallenden Preise auf dem Weltmarkt kurz vor dem Ruin steht. Um industrielle Nahrungsmitttelproduktion und Greenwashing-Methoden, mit denen Produkte als nachhaltig vermarktet werden, geht es in der Doku *Die Grüne Lüge* des *Plastic Planet*-Regisseurs Werner Boote. Und der amerikanische Filmemacher Louie Psihoyos befragt in *The Game Changers* Spitzensportler, Elitesoldaten und Wissenschaftler, ob Fleisch nötig für unseren Proteinhaushalt ist. „Wir zeigen Filme mit echtem Biss", resümiert Dieter Kosslick. *Birgit Heidsiek*

Foto: Peter Hartwig/Rohfilm/Prokino

Der Berlinale-Wettbewerbsbeitrag *3 Tage in Quiberon* von Emily Atef ist nachhaltig produziert worden

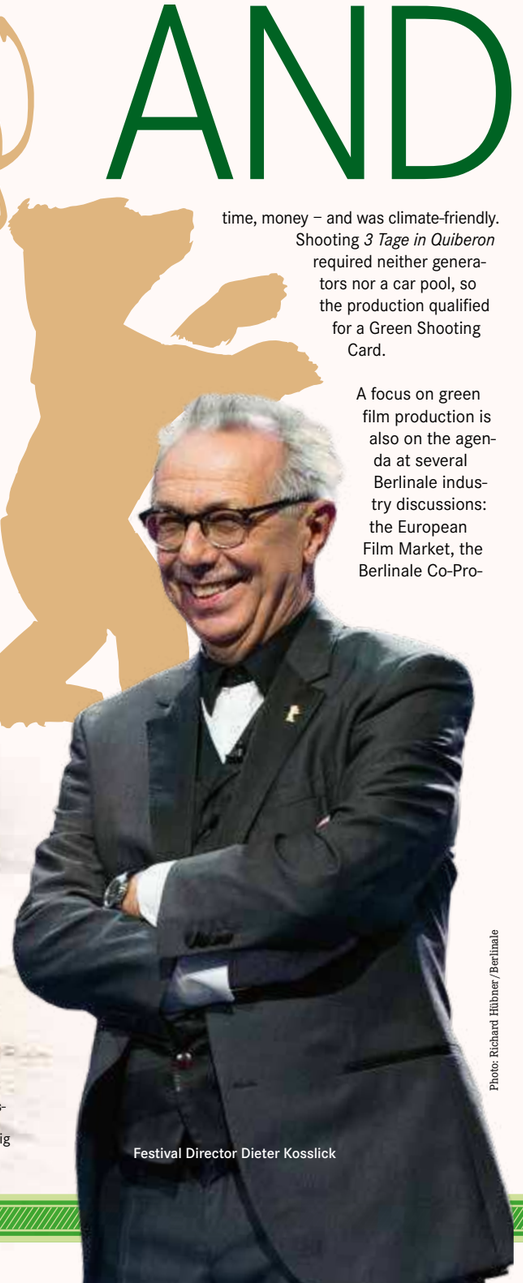


Photo: Richard Hübner/Berlinale

Festival Director Dieter Kosslick

At the Berlinale, green film production is an issue on screen as well as in industry discussions

Delicious regional fruit, a ban on the use of plastic, and a nearby set. At the Berlinale Competition, the audience can discover several films that have been produced sustainably. During the principal photography of *3 Tage in Quiberon* by Emily Atef, the lead actress Marie Bäumer only had to take a few steps to get from her hotel to the set. "We shot more than two-thirds of the film on the principal location", says Karsten Stöter, producer of this moving drama about three emotionally charged days in the life of film star Romy Schneider.

For this picture, a glass pavilion on the Baltic island of Fehmarn was turned into a hotel where guest rooms, a bathroom, and a lobby were built. Thanks to a 4x10 meter photo backdrop, the view from the balcony overlooked the same sea and rocky beach as did the original location in Quiberon. The costume and make-up departments were located nearby in the hotel where the actors were staying. The short distance from the set to the hotel saved time, money – and was climate-friendly. Shooting *3 Tage in Quiberon* required neither generators nor a car pool, so the production qualified for a Green Shooting Card.

A focus on green film production is also on the agenda at several Berlinale industry discussions: the European Film Market, the Berlinale Co-Production Market, and the Berlinale Audi Lounge. "Our society is changing its perspective by taking greater account of the economics of ecology. The transition to clean energy and the ban on diesel fuel, plastic, and pesticides are already key issues in political discourse", notes Festival Director Dieter Kosslick, a slow-food connoisseur who is committed to sustainable food production. "That's also an issue for the film and media industry, which, in several countries, has already begun adopting best practices."

The Berlinale Competition features *Figlia Mia (Daughter of Mine),* a film by Italian director Laura Bispuri that was sustainably produced in Sardinia "We had a democratic set", elaborates the producer Marta Donzelli. "No trailers or limousines were provided for the actors." Alba Rohrwacher and Valeria Golino enjoyed that. "Most of the time, we rented a large house as a location which also housed the production office and the costume, hair and make-up departments. We car-pooled and provided the actors with bicycles, so they could move freely in throughout village."

Valeria Golino and Sara Casu star in *Figlia Mia* by Laura Bispuri ...

...the sustainably-produced competition film with Alba Rohrwacher

Photos: Valerio Bispuri

The Italian producer is also presenting the documentary *Lorello e Brunello* in the Culinary Cinema section. The film portrays twin brothers who run a small farm in Tuscany which is facing bankruptcy due to the falling price of agricultural products in the global market. Industrial food production and greenwashing methods used to falsely market products as sustainably produced is the theme of the documentary *Green Lies* by *Plastic Planet* director Werner Boote. In *The Game Changers,* U.S. filmmaker Louie Psihoyos interviews elite athletes, soldiers from special operations groups, and scientists on the question of whether meat is a necessary source of protein for our body.

"The films we're showing have real bite", says Dieter Kosslick, wryly making his point. *Birgit Heidsiek*

Director Laura Bispuri and actress Alba Rohrwacher already teamed up for the 2015 Berlinale Competion film *Sword Virgin*

Photo: Alexander Janetzko/Berlinale

THE SUSTAINABILITY STRATEGY

Die Sardegna Film Commission präsentiert ihren grünen Aktionsplan

Mit einem gebündelten Paket neuer Maßnahmen baut die Sardegna Film Commission (SFC) ihre Nachhaltigkeitsstrategie weiter aus, die sie in den letzten Jahren entwickelt hat. Zu den jüngsten Filmen, die nach den grünen Richtlinien in Sardinien produziert worden sind, zählt Laura Bispuris neuer Spielfilm *Figlia Mia (Daughter of Mine),* der im Wettbewerb der Berlinale 2018 vorgestellt wird.

„Wir möchten unsere grüne Identität weiter stärken“, unterstreicht Nevina Satta, Leiterin der Sardegna Film Commission, die mit den Richtlinien für das Projekt HEROES 20.20.20. bereits 2015 die ersten Samen für eine nachhaltige Produktion gesät hat. Der nächste Schritt sieht vor, das Programm vom Umweltministerium zertifizieren zu lassen. In Zusammenarbeit mit der regionalen Agentur für Arbeit entwickelt die Filmförderung in Sardinien zudem ein Trainingsprogramm, um Nachhaltigkeitsexperten für die Kreativbranche auszubilden.

Zur ambitionierten Nachhaltigkeitsstrategie in Sardinien gehören bereits finanzielle Anreize, die den Projekten bei der selektiven Förderung gewährt werden, sofern sie den grünen Empfehlungen folgen. „Wir legen auch bei unserer regionalen Kulturförderung großen Wert darauf“, betont Nevina Satta. Darüber hinaus arbeitet die Sardegna Film Commission in Zusammenarbeit mit den Naturschutzparks an einem Kompensationsprogramm sowie an einem nachhaltigen Tourismus-Konzept.

Figlia Mia von der italienischen Regisseurin und Drehbuchautorin Laura Bispuri ist die jüngste Produktion, die den grünen Grundsätzen gefolgt ist. In ihrem zweiten Spielfilm, der mit Alba Rohrwacher und Valeria Golino besetzt ist, geht es um die komplexen Anforderungen des Mutterseins.
„Sardinien hat sie aufgrund seiner vereinnahmenden Landschaft begeistert“, berichtet die Produzentin Marta Donzelli, die in Rom die Produktionsfirma Vivo Film betreibt. „Das Projekt ist so stark in die Region eingebettet, dass es naheliegend war, dort umweltschonend zu drehen. Obwohl dies offiziell Vivo Films erstes grünes Projekt ist, hat die Produzentin bereits zuvor auf umweltfreundliche Lösungen gesetzt. „Dazu gehört, die Anzahl der Autos und Lastwagen gering zu halten. Wenn es möglich war, haben wir auf Trailer verzichtet, die Generatoren benötigen.“ In den meisten Fällen hat die Produktion ihren Strom vom Festnetz bezogen.

Teil des grünen Produktionsprozesses war, das Team dafür zu sensibilisieren, dass jede seiner Handlungen eine Auswirkung besitzt. „Zu Beginn des Dreh haben wir allen Crew-Mitgliedern in einer Email angekündigt, dass wir die Produktion nachhaltig umsetzen möchten“, sagt die Produzentin. „Wir haben erklärt, was das bedeutet und

Figlia Mia von Laura Bispuri ist nach den grünen FSC-Richtlinien gedreht

Fotos: Valerio Bispuri

Die Hauptdarstellerinnen Valeria Golino und Alba Rohrwacher

was wir von ihnen erwarten.“ Bei der Mülltrennung war es eine große Hilfe, dass die sardischen Team-Mitglieder bereits mit dem System vertraut waren. „In einem kleinen Ort wird das von den Menschen angenommen.“

Die Einheimischen haben die Produktion auch mit Dienstleistungen sowie als Statisten unterstützt. „Wir haben eine Vereinbarung mit einem dort ansässigen Koch getroffen. Er hat unser Essen aus frischen, hochwertigen Produkten zubereitet.“ Beim Catering gab es weder Vorgekochtes noch Nahrungsmittel, die in Plastik verpackt waren. Selbst wenn die Crew unter freiem Himmel gedreht hat, baute der Koch seinen mobilen Herd auf, um vor Ort zu kochen. Statt industriell hergestellter Süßigkeiten und Knabbereien wurden in den Pausen Erdbeeren und Wassermelonen aus lokalem Anbau serviert. „Die meisten grünen Aktionen haben sich auch in finanzieller Hinsicht ausgezahlt“, bilanziert Marta Donzelli, „weil wir dadurch Kosten gespart haben.“

Birgit Heidsiek

Foto: Sardegna Film Commission

Ein zentraler Schauplatz von *Figlia Mia* ist das sardische Städtchen Cabras

Die leckeren Mahlzeiten hat ein Koch aus Cabras stets frisch am Set zubereitet

Foto: Chiara Capparella/Sardegna Film Commission

The Sardegna Film Commission opens a green action plan for enrollment

With a powerful package of new measures, the Sardegna Film Commission (SFC) is strengthening the sustainability strategy it has been developing over the past few years. Among the feature films which are following the green protocol in Sardinia, the latest is *Figlia Mia (Daughter of Mine)* by Laura Bispuri, which is being presented at the 2018 Berlinale Competition.

“We want to reinforce our green identity”, emphasizes Nevina Satta, CEO of the Sardegna Film Commission, who sowed green seeds by first launching a Green Film Shooting Protocol for Project HEROES 20.20.20 in 2015. The next step is to enhance the program with formal green certification from the Environmental Minister.
In conjunction with the regional government employment agency, the Sardegna Film Commission Foundation is developing a training program for Eco Managers in the creative industries.

This ambitious sustainability strategy already includes significant incentives for the Sardegna Green Protocol in all SFC selective Cash Rebate Funds. “We will also strongly recommend it in the regional cultural fund guidelines”, stresses Nevina Satta. Furthermore, the SFC is going to launch a compensation program with the national park system as well as a new project related to the Sustainable Tourism Plan.

Figlia Mia by Italian Writer/Director Laura Bispuri is the most recent film to follow these best practices. This, her second feature film, starring Alba Rohrwacher and Valeria Golino, is a three-hundred-and-sixty degree reflection on motherhood. “Sardinia attracted her because of its powerful landscape”, recalls Marta Donzelli, Producer of the Rome-based production company Vivo Film. “The project was so embedded in the region that it was only natural to stick to the green protocol.” Although it was Vivo Film's first official green project, the producer always chose to take environmentally-friendly action. “We reduced the number of cars and trucks. Whenever possible, we avoided trailers that needed generators.” Instead, the production in most cases tied into available electrical sources.

Photo: Valerio Bispuri

Valeria Golino and her film daughter Sara Casu in *Figlia Mia*

Photo: Ilaria Costanzo

Nevina Satta, CEO of Sardegna Film Commission

Part of the process involved teaching crew members the awareness of how each single action can have an impact. “At the beginning of the shoot, we emailed all our crew members to advise them that we wanted to conduct a green production”, says the producer. “We explained what this would entail and what we would be expecting from them.” When it came to waste management, it was a terrific benefit to have Sardinian crew members who were already familiar with the waste management system. “In a small town, people respect this.”

The local people also supported the production as service providers and as extras. “We made a deal with a local cook. He prepared meals with fresh, high-quality products.” Catering never served any pre-cooked or prepared meals in plastic. Even when the crew was working on location in open spaces, the cook would set up portable stoves so he could prepare meals right on the spot. During breaks, strawberries and watermelon, which are local fruits, were served instead of deserts or industrial snacks.
“Most of the green actions are also intriguing from an economic point of view”, observes Marta Donzelli, “because they're cost savers.”

Birgit Heidsiek

Bio-Produkte, Radfahren und Müllreduzierung sind bei ARTE auch hinter der Kamera angesagt.

Beim deutsch-französischen Kulturkanal ARTE ist nachhaltiges Ressourcen- und Abfallmanagement nicht nur in den Informationssendungen ein Thema. Best Practices, wie sie den Zuschauern in der Europäischen Woche der Abfallvermeidung (EWAV) vermittelt werden, sind in Straßburg schon längst in den Sendealltag implementiert.

Organic products, bicycling, and waste reduction play a role behind the scenes at ARTE

At the European Cultural TV Channel ARTE, sustainable resource and waste management are not restricted to television programming; they play important roles behind the scenes, too. Best Practices, as they are being presented to TV viewers during the European Week for Waste Reduction (EWAV), have already been implemented in the daily production routine of the Strasbourg-based broadcaster.

the green recipe for success

„Wir haben 2014 mit der Einführung des Energiemanagementsystems nach der ISO-Norm 50001 begonnen“, erklärt der ARTE-Geschäftsführer Emmanuel Suard. Das Ergebnis zahlt sich aus: Zwischen 2013 und 2016 ist der Energieverbrauch im Sender um 28 % von 8,2 auf 5,8 GWh gesunken. Mit einer Energieersparnis von rund 40 % schlägt die Umrüstung der Nachrichtenstudios mit LED-Scheinwerfern zu Buche. 2018 sollen sämtliche Büros mit energieeffizienten LEDs ausgestattet werden. Ein Müllmanagement-System gibt es bei ARTE bereits seit 2012. Papier, Kartons, Plastik, Metall, Glas und organischer Abfall werden separiert. „Das funktioniert reibungslos, denn inzwischen haben alle Mitarbeiter das Prinzip verinnerlicht.“

Lokale Lebensmittel ...

Exzellente Qualität, genaue Bedarfsplanung und eine daraus resultierende Müllreduzierung sind das Erfolgsrezept in der Kantine von ARTE, die auf eine ökologisch nachhaltige Einkaufspolitik setzt. „Wir kaufen das gesamte Gemüse lokal im Elsaß oder in Baden-Württemberg“, berichtet der ARTE-Geschäftsführer. Der Anteil der Bio-Produkte liegt bei 60 %. „Gutes Essen ist in Frankreich wichtig. Eine Kantine mit einem Angebot an leckeren Speisen fördert den informellen Austausch und den Teamgeist.“ Jeden Tag stehen vier verschiedene Menüs zur Auswahl, darunter ein vegetarisches Essen sowie ein Fischgericht. Die Kosten für die hochwertigen Lebensmittel zahlen anteilig die Mitarbeiter, die sich einstimmig für Bio-Produkte entschieden haben. Um einer Verschwendung von Lebensmitteln vorzubeugen, werden die Kantinenbesucher sensibilisiert, sich nicht größere Portionen auftischen zu lassen, als sie tatsächlich verspeisen.

...und Bio-Produkte in der ARTE-Kantine

Auf große Resonanz stößt bei ARTE der jährliche Fahrrad-Wettbewerb in der europäischen Metropolregion in Straßburg, bei dem die Teilnehmer gefordert sind, mit dem Rad zur Arbeit zu fahren. 182 der insgesamt 430 Beschäftigten haben 2017 an diesem Bonusprogramm teilgenommen und in zwei Wochen zusammen 9.000 km zurückgelegt. Einige Mitarbeiter, die nicht in der Region wohnen, radeln 40 km bis zum Sender. Als Anreiz für dieses Mobilitätskonzept fungieren überdachte Fahrradstellplätze sowie ein kostenloser Reparatur-Service.

Die Kommunikation mit den ARTE-Kollegen in Mainz, Baden-Baden, Stuttgart oder Paris erfolgt überwiegend per Video-Konferenz. „Die Anzahl unserer Sitzungen in Paris hat sich dadurch erheblich reduziert“, sag Suard. 2013 sind bei ARTE zwei Drittel aller Dienstwagen abgeschafft worden. „Wir verfügen über fünf Hybridautos.“ Für kürzere Strecken können die Mitarbeiter sich ein Elektroauto mieten. Eine „Car to Go“-Station befindet sich direkt vor dem ARTE-Sendezentrum, das zu hundert Prozent mit Ökostrom gespeist wird.

Bei der Produktion der ARTE-Sendungen gibt es noch keine Umwelt- und Klimaschutzauflagen. „Wir planen einen Best Practice-Austausch mit France Télévision, um zusammen mit unabhängigen Produzenten umweltfreundlichere Produktionen zu entwickeln“, resümiert der ARTE-Geschäftsführer.

Birgit Heidsiek

“In 2014, we introduced an energy management system in accordance with ISO-Norm 50001”, says Emmanuel Suard, Managing Director of ARTE. The results paid off: Between 2013 and 2016, energy consumption was reduced by 28 %, from 8.2 to 5.8 GWh. Energy savings of about 40 % were achieved by equipping the newsroom studio with LED lights. In 2018, energy-efficient LEDs will be installed in all offices. In 2012, ARTE put a waste management system in place. Paper, cardboard, plastic, metal, and glass, as well as organic trash, are collected separately. “It’s working out fine because the employees have, in the meanwhile, internalized the process.”

Excellent quality as well as planning for exact portions have been the main ingredients for a successful recipe for waste reduction in ARTE’s cafeteria, which has been focusing on ecologically sustainable sourcing. “We’re buying all our vegetables locally, either in Alsace or in Baden-Wuerttemberg”, says the Managing Director. Organic food comprises about 60 % of the menu. „Good food really does matter in France. A cafeteria that offers delicious meals is also supporting informal brainstorming sessions as well as team spirit.” There are four different daily menus to choose from, among which are vegetarian and seafood dishes. The cost of providing quality food is partly paid by the employees, who unanimously voted in favor of organic products. To prevent food waste, the eco-consciousness of cafeteria guests is raised when they are advised not to help themselves to larger portions of food than they actually intend to eat.

Emmanuel Suard, Managing Director of ARTE

The annual European Metropolitan Bicycle Competition encourages participants in the Strasbourg region to bike to work. The feedback has been great! 182 out of a total of 430 ARTE employees participated in 2017. Together, they rode a cumulative 9,000 km in two weeks. A few employees who live even farther away biked as much as 40 km to ARTE. The incentives for cyclists include sheltered parking spaces as well as complimentary repair service facilities. Meanwhile, ARTE headquarters generally communicates with colleagues in Mainz, Baden-Baden, Stuttgart, and Paris via video-conferencing. „So, the number of meetings we actually hold where we have to travel to Paris has been tremendously reduced“, says Suard. In 2013, the fleet of company cars was reduced by two-thirds.“ For short trips, the employees can rent an electric car. A “Car to Go” station, one-hundred-percent powered by renewables, is located right in front of ARTE headquarters.

As far as the production of ARTE shows is concerned, neither environmental nor climate restrictions have yet been put in place. „We’re planning to exchange best practices with France Télévision”, the ARTE chief says, “so we can develop, together with independent producers, more environmentally friendly productions.“ *Birgit Heidsiek*

Täglich auf Sendung die Nachrichtensendung Arte-Journal im Nachrichtenstudio, das mit LED-Scheinwerfern ausgestattet ist

Fotos: ARTE

SUSTAINABLE FILM PRODUCTION
IS NOT A FICTION !

Check our online tools **www.ecoprod.com**

The Carbon’clap Calculator

The Eco-Production Guideline

The film and tv production label

ecoPROD
for a better consideration of the environment in broadcasting productions

Das preisgekrönte britische Kino Depot ist vom Erdboden bis unters Dach nachhaltig

Während die europäische Energieunion sowie die für 2050 anvisierte Gebäudeeffizienz-Richtlinie der EU erst noch beschlossen werden müssen, führt ein Kino in der britischen Provinz bereits vor, wie sich ein Gebäude komplett klimafreundlich umrüsten lässt. Das Depot Cinema, das ehemals als Garage für Postfahrzeuge und später einer Brauerei als Lager diente, ist seit dem jüngsten Umbau ein preisgekröntes Paradebeispiel in punkto Nachhaltigkeit.

Zum Energiekonzept des Depot Cinema gehören eine Geothermieanlage, ein begrüntes Dach, Photovoltaikmodule, doppelt verglaste Glaswände, die zur Wärmedämmung mit dem Edelgas Krypton isoliert sind, sowie ein natürliches Belüftungssystem im öffentlich zugänglichen Bereich. Die Erdwärme wird von zwölf Rohren, die 120 Meter tief in den Boden gebohrt worden sind, an die Oberfläche gepumpt und zum Beheizen sowie zur Kühlung des Gebäudes eingesetzt. Im Winter dient das Erdreich als Wärmequelle und im Sommer wird es zur Kälteerzeugung genutzt. Mit Geothermie gespeist wird auch die Fußbodenheizung, die in den meisten Teilen des Gebäudes verlegt worden ist. Der Ausgleich der Temperaturdifferenz im Kino, die aus der unterschiedlichen Anzahl der Besucher resultiert, erfolgt über die Klimaanlage.

„Es stand für uns von Anfang an fest, dass wir einen nachhaltigen Veranstaltungsort errichten möchten", erklärt die Kreativ- und Programmchefin Carmen Slijpen, die ihre Karriere als Vorführerin im Amsterdamer Arthouse-Kino Rialto begonnen hat. Ihr Traum von einem unabhängigen kommunalen Kino in ihrer Heimatstadt wurde wahr, als sie den aus Lewes stammenden Robert Senior kennenlernte, der das Projekt finanziert hat und ihre Leidenschaft für Kino, Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit teilt.

Als Slijpen 2014 ein Lagerhaus mit einem großzügigen Hof-Areal entdeckte, begann die Planung des Kinos mit drei Sälen, Restaurant, Café, Bar, Leseraum und Garten. Ein Großteil der roten Ziegel ist erhalten geblieben und durch die neuen Glaswände sichtbar. Alle Fenster lassen sich aufschieben, so dass innen und außen im Sommer zu einem einzigen Raum werden. „Das trägt genauso zur Kühlung bei wie unsere Holzjalousien, die aus heimischen Kastanienholz gefertigt sind", sagt Slijpen.

Der größte Kinosaal mit 142 Plätzen verfügt über eine digitale 4K-Projektion und 32 Dolby Atmos-Lautsprecher, während die kleineren Kinos mit 128 und 38 Sitzen mit 2K-Projektoren ausgestattet sind. Das Gebäude wird überwiegend mit Ökostrom betrieben. Nachhaltigkeit ist ein Grundprinzip, das sich auch in den Details widerspiegelt: in der LED-Beleuchtung, dem mit heimischen Pflanzen begrünten Dach, der Speisekarte mit veganen Gerichten aus lokalem Anbau sowie den Mitarbeiteruniformen aus recycelten Flaschen. Einwegflaschen sind im Depot Cinema tabu. Wasser wird kostenlos ausgeschenkt. „Ich setze mich immer für die ökologischste Lösung ein", versichert die Kinobetreiberin. *Birgit Heidsiek*

Sustainability FIRST

In dem Gebäude einer ehemaligen Garage für Postfahrzeuge und späteren Lagerhalle einer Bierbrauerei ist das Depot Kino errichtet worden, das von grundauf ökologisch konzipiert ist

Fotos: Carlotta Luke, Carmen Slijpen/Depot Cinema

A green cinema at its best, equipped with 4K digital and 32 Dolby Atmos speakers

A parking lot for bicycles; the menu featuring locally sourced vegan dishes; Ground Source Heat Pump; air handling unit

The entire building is largely powered by renewables

The award-winning British community cinema Depot is green from the ground up to the roof

While approval is still pending to establish a European energy union to green and decarbonize buildings by 2050, a community cinema in a town in the British countryside is already demonstrating how a venue can be repurposed and made climate-friendly. The building's third transformation — first a post office garage, then a depot for the local beer brewery Harveys — the Depot cinema is already an award-winning showcase for sustainability.

The energy concept for Depot consists of a Ground Source Heat Pump (GSHP), a green roof, solar panels, a double-glazed curtain wall filled with Krypton gas, and a natural ventilation system in the public areas. The GSHP involved sinking twelve pipes to a depth of 120 meters into the ground and it serves as a sustainable geothermal heating and cooling system. In the winter, the earth is used as a heat source; in the summer, as a heat sink. The GSHP also supplies the underfloor heating that has been laid in most areas. The cinema needs to be controlled by an air conditioning system in order to be able to deal with temperature differences created by the constantly varying number of people in the auditoria.

"From the start, we set out to create a sustainable venue", says Carmen Slijpen, Creative Director and Programmer of Depot, who started her career as a projectionist in Amsterdam's Rialto arthouse. Her vision of creating an independent community cinema in her hometown came true when she met fellow Lewes resident Robert Senior who not only shares her passion for cinema, accessibility, and sustainability but also financed the project.

In 2014, when Slijpen found a warehouse with an open yard, they began planning a three-screen cinema with a restaurant, café, bar, lecture room, and garden. Much of the old red brick structure has been retained and it is visible through the new glass walls. All the windows slide open, so in the summer the inside and outside become a single space. "This also helps to keep venue cool as do the wooden slatted shutters, which are made from locally-sourced chestnut trees", says Slijpen.

Equipped with 4K digital and 32 Dolby Atmos speakers, the biggest screen seats 142, while the two 2K screens can seat 128 and 38 moviegoers, respectively. The entire building is largely powered by renewables. Sustainability is also reflected in the details: all the lighting is LED; the green roof has been planted with indigenous flora; the menu features locally-sourced vegan dishes; uniforms are made from recycled bottles; single-use plastic bottled beverages are banned; and free water. "I always push for the most ecological solution", says the exhibitor in closing. *Birgit Heidsiek*

Sustainability on set

Die New Yorker Firma Earth Angel sorgt für mehr Umweltfreundlichkeit am Filmset

Beim Dreh des amerikanischen Polit-Dramas *Die Verlegerin* tranken die Oscar-gekrönten Schauspieler Tom Hanks und Meryl Streep sowie der Regisseur Steven Spielberg aus wiederverwendbaren BPA-freien Wasserflaschen. Die Menge an Wasserflaschen, die Team und Schauspieler während der 45-tägigen Filmaufnahmen in New York City normalerweise verbraucht hätten, wäre aneinandergereiht dreißigmal so hoch gewesen wie das Empire State Building. Die 20th Century Fox hat deshalb Maßnahmen ergriffen, um den ökologischen Fußabdruck der Produktion gering zu halten. Mit Recycling, Kompostierung, Spenden von Essen und Materialien sowie der Einführung eines fleischlosen Montags wurden 32,5 Tonnen CO_2 eingespart – und einer Kuh das Leben gerettet.

„Die Reduzierung des Fleischkonsums ist eine einfache Maßnahme, die sich positiv auf die Umwelt auswirkt", betont Emellie O'Brien, Gründerin und Chefin der New Yorker Firma Earth Angel, welche bereits die Nachhaltigkeitskonzepte für Kinofilme wie *The Amazing Spider-Man 2, Noah* und *Queen of Katwe* entwickelt hat. „Wenn wir die Anzahl der Mahlzeiten zusammenzählen, die während einer einzigen Filmproduktion eingespart werden, ist das eine beeindruckende Zahl, die umso stärker wirkt, wenn sie anhand des Lebens eines Tieres veranschaulicht wird.

Die Konkurrenz hat die Pentagon Papers schon gedruckt: Tom Hanks (Mitte) in Die Verlegerin

Seitdem das Mayor's Office of Media and Entertainment in New York 2017 mit der Initiative NYC Film Green das erste Nachhaltigkeitsprogramm für die Film- und Fernsehbranche in den USA aufgelegt hat, werden im Big Apple eine wachsende Anzahl von Kinofilmen und Fernsehshows grün produziert. „20th Century Fox und Amblin Entertainment haben sich dafür ausgesprochen, *Die Verlegerin* umweltfreundlich zu produzieren", berichtet die Nachhaltigkeitsexpertin, die mit zahlreichen Crew-Mitgliedern bereits bei anderen Produktionen in New York zusammengearbeitet hat. „Da sie bereits mit unserem Ansatz vertraut waren, haben sie sich gefreut, dies gemeinsam mit uns fortzusetzen."

Regisseur Steven Spielberg am Bildsucher

Mit einem Newsletter und einem Preis für das „Grüne Crew-Mitglied der Woche" wurde die Aufmerksamkeit auf dieses Thema gelenkt und das Team zum Mitmachen motiviert. „Sobald Preise im Spiel sind, wird der Kampfgeist geweckt", versichert Emellie O'Brien.

Kleine Anreize inspirierten die Crew-Mitglieder zur Entwicklung umweltfreundlicher Lösungen. So setzte der Szenenbildner beim Setbau teilweise auf andere Materialien, um Holz zu sparen. Beim Abbau der Sets wurde das Holz zur Wiederverwertung in einem Container gesammelt.

Um die Nachrichtenredaktion der *Washington Post* von 1971 zu rekreieren, mussten zahlreiche Requisiten wie alte Schreibmaschinen und Schnurtelefone besorgt und nach der Produktion wieder in den Fundus zurückgebracht werden. „Es ist sehr schwierig, sämtliche Transportwege aller Requisiten zu erfassen, denn es sind sehr viele", sagt Emellie O'Brien. „Wir analysieren stets die Herkunft und Lieferkette der Produkte und ermutigen die Crew-Mitglieder, den ökologischen Fußabdruck in sämtlichen Gewerken zu senken."

20th Century Fox setzt bereits seit Jahren auf eine umweltfreundliche Herstellung von Film- und Fernsehproduktionen. Es hat als erstes Hollywoodstudio damit begonnen, Holz wiederzuverwerten und führt neue Technologien ein, mit denen sich Filme umweltverträglicher produzieren lassen.

Birgit Heidsiek

Eco Supervisor Emellie O'Brien

Foto: Hans Glück

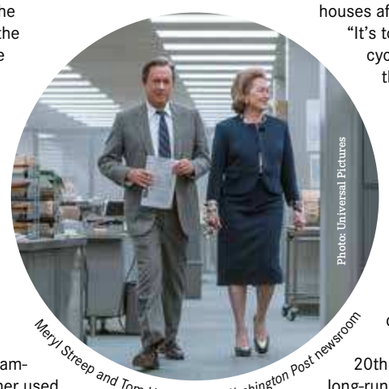
New York-based Earth Angel helps making movies without making a mess

Academy-award winning stars Tom Hanks and Meryl Streep, as well as acclaimed director Steven Spielberg, were handed free reusable BPA water bottles on set when the principal photography of the period drama *The Post* began. During the forty-five shooting days in New York City, the estimated number of water bottles that were not used could have, if laid end to end, scaled the Empire State Building thirty times. 20th Century Fox took various measures to minimize its carbon footprint during the production. By recycling, composting, donating food and materials, as well as by introducing Meatless Mondays, *The Post* production saved 32.5 tons of carbon emissions – and the life of a cow.

"I think that reducing the amount of meat we consume is one of the easiest things we can do to make a positive impact on the environment", says Emellie O'Brien, Founder and CEO of the New York-based company Earth Angel, which has already greened renowned feature films, including *The Amazing Spider-Man 2, Noah*, and *Queen of Katwe.* "When you add up the number of servings that are saved during a single film production, it turns out to be a significant figure, and I think illustrating the impact with the life of an animal really resonates with folks."

Since 2017, when the Mayor's Office of Media and Entertainment launched NYC Film Green, the first sustainability program for the film and television industry in the United States, an increasing number of feature films and TV shows are going green in the Big Apple. "20th Century Fox and Amblin Entertainment actively supported the decision to make *The Post* a green set", says the Eco Supervisor, who had already worked with many of the crew members on other New York productions. "They were already familiar with our working methods, so they were enthusiastic about working with us again."

A Green Newsletter and the Green Crew Members of the Week (GCOW) award were effective in spreading awareness and enhancing the crew's participation. "There's a sense of friendly competition that develops whenever prizes are involved", highlights Emellie O'Brien. The incentive program rewarded sustainably-minded crew members for their eco-achievements. For example, the production designer used alternatives to wood for structural support when building sets, and he had construction debris collected in a designated scrap wood container for recycling.

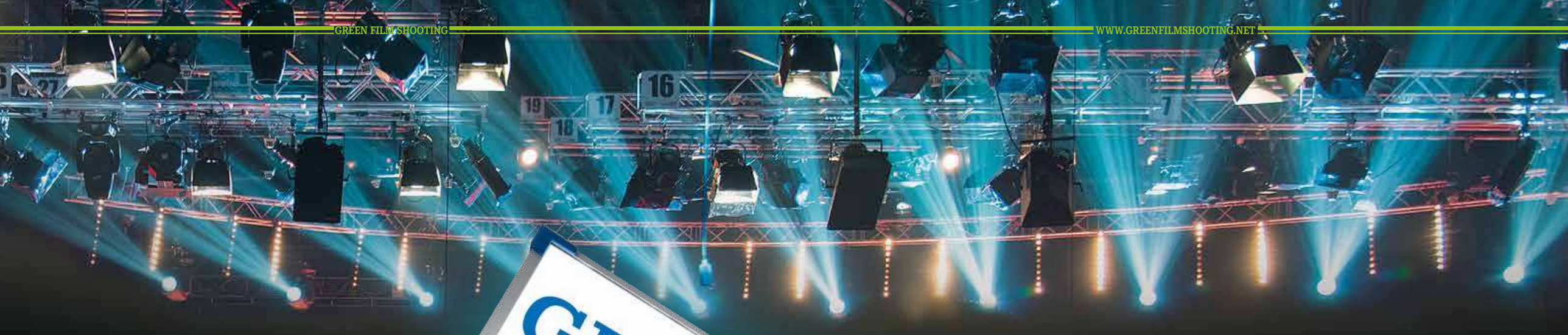

Meryl Streep and Tom Hanks in the Washington Post newsroom

The 1971 *Washington Post* newsroom required a lot of rented period props, vintage typewriters, and landlines, all of which went back to the rental houses after production wrapped. "It's tough to track the lifecycle of all these materials that end up on a show – there are just so many!" Emellie O'Brien points out. "We're constantly pushing the envelope by analyzing procurement as well as the supply chain in order to encourage the crew to minimize our carbon footprint across all departments."

20th Century Fox has a long-running commitment to address the environmental impact made by its film and TV productions. It was the first major studio to take the initiative to institute a sustainable lumber policy, and it continues to introduce new environmentally-friendly technologies to be used on the set during production.

Birgit Heidsiek

JEDE ANTWORT ZÄHLT!
Das neue Quiz für Berlin-Brandenburg | donnerstags, 21.00 Uhr im rbb
letterbox FILMPRODUKTION · NORD FILM · REAL FILM BERLIN GMBH · Studio Hamburg UK · AMALIA film · doclights · Riverside ENTERTAINMENT
Members of Studio Hamburg Production Group



©ARRI

Bei der Film- und Fernsehproduktion in den Bavaria Studios ist die Energiewende bereits Realität

Dank dem Einsatz von LED-Scheinwerfern ist der Energieverbrauch der TV-Show *Verstehen Sie Spaß?* in den Bavaria Studios mehr als halbiert worden. Energieeffizienz ist im Studiobetrieb ein zentrales Thema. Die Bavaria Film-Gruppe profitiert davon, dass sie ihren Strom komplett aus regenerativer Wasserkraft bezieht und die Wärmeversorgung über Geothermie erfolgt. „Wir verfolgen in sämtlichen Geschäftsbereichen die Strategie, Ressourcen-schonendes und umweltbewusstes Denken und Handeln unternehmensweit vor und hinter der Kamera zu verankern", erklärt Achim Rohnke, Geschäftsführer der Bavaria Film und der Bavaria Studios & Production Services.

„Bei der Show *Verstehen Sie Spaß?* haben wir versucht, alle Gewerke soweit wie möglich umweltfreundlich zu gestalten", berichtet Philip Gassmann, der als Sustainability Manager bei der Bavaria Film-Gruppe die Umsetzung der grünen Maßnahmen koordiniert. Dies beginnt bei den Büros mit der Verwendung von Recyclingpapier, umweltfreundlichen Büroartikeln sowie in der täglichen Praxis Geräte auszuschalten, statt sie in den Stand By-Modus zu versetzen.

Für den größten Einspareffekt bei der Show sorgen LED-Scheinwerfer, die bei derselben Lichtausbeute weniger als ein Drittel des Stroms verbrauchen. Da sie auch deutlich weniger Hitze abgeben, ist eine geringere Klimatisierung der Studios erforderlich. „Bei *Verstehen Sie Spaß?* haben wir mehrere hundert LED-Scheinwerfer von unterschiedlichen Herstellern eingesetzt."

Im Showlicht-Bereich hat sich LED rasant durchgesetzt, da diese Technologie neben der großen Stromersparnis neue kreative Möglichkeiten der Farb- und Lichtgestaltung bietet. „Die Kinderkrankheiten wie ein schlechter CRI-Wert (Color Rendering Index), Grün- oder Magenta-Stich sind längst überwunden", bestätigt Gassmann. „Inzwischen setzt jeder Lichtdesigner LED ein. Nur die großen Verfolger, Dinos und bestimmte Effekt-Leuchten sind noch konventionell bestückt." Dank dieser technischen Innovation lässt sich der Energieverbrauch, der bei TV-Shows bisher bis zu 12.000 kWh pro Tag betrug, mehr als halbieren. Bei *Verstehen Sie Spaß?* rangiert der Stromverbrauch zwischen 4000 bis 7000 kWh pro Tag.

Um die PKW-Fahrten auf dem weitläufigen Studiogelände zu reduzieren, werden kleine Elektro-Carts eingesetzt. Bei *Verstehen Sie Spaß?* kamen zwei Elektroautos für Produktionsfahrten in der Stadt hinzu. Beim Einkauf hat das Catering-Team auf regionale, fair gehandelte Produkte gesetzt, auf Einweggeschirr verzichtet und auf strikte Mülltrennung geachtet. Weder die rund 100 Crew-Mitglieder noch die 800 Studiogäste haben Becher oder Flaschen aus Plastik erhalten. Insgesamt konnte die Müllmenge um 80 % reduziert werden.

Im nächsten Schritt ist geplant, stärker bei eigenproduzierten Serien der Bavaria Film wie *Sturm der Liebe* und *Die Rosenheim Cops* anzusetzen, die über eine größere Kontinuität hinsichtlich der Crew und Dienstleister verfügen. „Wir prüfen sämtliche Abläufe für Transport, Licht, Generatoren sowie das Catering", sagt Gassmann. Bei den Produktionen, welche Bavaria Film als reiner Dienstleister betreut, entscheiden die Sender und Produktionsfirmen, ob eine Produktion grün gedreht werden soll. „Da unser Studio klimaneutral ist", resümiert Rohnke, „profitieren die Produktionen in den Studios in jedem Fall von diesem Mitnahme-Effekt."

Birgit Heidsiek

LED-Scheinwerfer setzen sich im Showbereich durch

Transport mit dem Eletro-Cart auf dem Studiogelände

Fotos: Philip Gassmann/Bavaria Film

In the studios at Bavaria Film, the transition to green energy is already a reality

Thanks to LED lighting, energy consumption for the TV show *Verstehen Sie Spaß?* at the studios of Bavaria Film was reduced by more than half. Energy efficiency is a key issue for studios. Bavaria Film enjoys the benefit of having its energy one-hundred percent generated by renewable water power; heating is provided by geothermal energy. „We pursue this strategy in all our business sectors to implement resource-saving and eco-conscious thinking and acting in front of as well as behind the camera", emphasizes Achim Rohnke, CEO of Bavaria Film.

"During the production of the *Verstehen Sie Spaß?* show, we tried to make all departments as environmentally-friendly as possible", says Philip Gassmann, Sustainability Manager at Bavaria Film, who is coordinating the application of green measures. This starts with using recycled paper and eco-friendly products in the office and it extends to turning off devices – instead of keeping them in stand-by mode – as part of the daily routine. The biggest energy savings on the show were due to LED lighting, which delivers the same output in lumens but consumes only a third of the energy that incandescent lighting does.

Since LEDs also emit less heat, the need for studio air conditioning has likewise been reduced. "On *Verstehen Sie Spaß?* we used several hundred LED lights from a variety of manufacturers."

LED is now generally accepted in the TV-show lighting sector because, in addition to its tremendous energy-savings potential, this technology also offers new creative possibilities for color and lighting design. "The growing pains we experienced with bad Color Rendering Index (CRI) figures and a green or magenta cast are all gone now", Gassmann points out. "Meanwhile, every lighting designer is using LED. Only the huge followspots, lighting banks, and some special effects lights are still conventionally equipped."

Thanks to this technical innovation, the energy usage by TV shows, which once amounted to as much as 12,000 kWh per day, has been reduced by more than half. Energy consumption on the *Verstehen Sie Spaß?* set ranges between 4,000 to 7,000 kWh per day.

In order to reduce automobile usage on the spacious studio property, small electric carts were used. For *Verstehen Sie Spaß?* the production team also shared two electric automobiles for trips into the city. When purchasing, the catering department ordered regional as well as fair-trade products, avoided disposable dishware, and strictly managed waste. Neither the hundred or so crew members nor the approximately 800 studio guests received any plastic cups or bottles. In total, waste was reduced by 80%.

The next step is to take a closer look at Bavaria Film's in-house produced series, such as *Sturm der Liebe* and *Die Rosenheim Cops,* which have greater continuity requirements than theatrical features, with respect to crew and service providers. "We're monitoring all the workflows for transportation, lighting, generators, and catering", says Gassmann.

When it comes to productions for which Bavaria Film is a service provider, it's up to the broadcasters and production companies to decide whether or not to go green with their production. "Due to our climate-neutral studio", notes Rohnke, "every production benefits by joining the green bandwagon."

Birgit Heidsiek

FLTR: Philip Gassmannn (Sustainability Manager), Christian Franckenstein (CEO Bavaria Film), Robert Lackner (CEO of FTA, Bavaria Film), Achim Rohnke (CEO Bavaria Film), Birgit Maria Wöber (CNG Club)

Photo: Lasse Cegiolka/Bavaria Film

The studio where the environmentally-friendly TV show *Verstehen Sie Spaß?* is produced

Photo: Philip Gassmann/Bavaria Film

Die Zukunft gehört Produkten aus Biokunststoff. Der europäische Sender Sky verbannt Einwegplastik

The future belongs to bioplastics. The European broadcaster Sky is banning single-use plastics

The end of the plastic era

Die Tage von erdölbasierten Kunststoffen wie PET (Polyethylenterephthalat) sind gezählt. Alle großen Unternehmen der Kunststoffbranche investieren in die Produktion von Biokunststoffen aus nachwachsenden Rohstoffen. Als umweltfreundliche Alternative zu PET wird an der Entwicklung des Polymers PEF (Polyethylenfuranoat) gearbeitet, das 2020 auf den Markt kommen und sich ideal für die Verpackung von Getränken, Lebensmitteln und weiteren Produkten eignen soll. Elf Industrieunternehmen haben sich zu dem Konsortium PEFerence zusammengeschlossen, um eine innovative Wertschöpfungskette von bio-basierten Rohstoffen bis zu Chemikalien und Materialien auf PEF-Basis zu etablieren. Das Projekt wird mit 25 Millionen Euro vom European Joint Undertaking on Bio-Based Industries (BBI) unterstützt, das bis 2020 im Rahmen einer EU-weiten Public-Private-Partnership bio-basierte Innovationen mit 3,7 Mrd. Euro fördert.

Währenddessen hat das Fraunhofer-Institut für Chemische Technologie (ICT) ein marktreifes Verfahren entwickelt, mit dem sich aus Lignin und Hanffasern der umweltfreundliche Biowerkstoff Arboform© herstellen lässt, der sogar leichter und widerstandsfähiger als einige Kunststoffe ist. Das natürliche Polymer Lignin, von dem weltweit jährlich rund 50 Mio. Tonnen als Abfallprodukt bei der Papierherstellung anfallen, wird bisher überwiegend zur Energiegewinnung in Verbrennungsanlagen eingesetzt. Aus Ligninpulver und Hanffasern wird durch Erhitzung eine dickflüssige Holzmasse gewonnen, die mit handelsüblichen Kunststoffspritzgießmaschinen zu Formteilen verarbeitet werden kann. Aus diesem Faserverbundwerkstoff lassen sich hochwertige Produkte herstellen, die es hinsichtlich der Zug-, Druck- und Biegefestigkeit mit Polymer-Kunststoffen aufnehmen können.

Derzeit liegt der Anteil von Biokunststoffen an der Gesamtproduktion von jährlich über 300 Millionen Tonnen Kunststoff noch unter einem Prozent. Während bei der Verbrennung von Kunststoffabfällen große Mengen von klimaschädlichem CO_2 freigesetzt werden, dauert die vollständige Zersetzung von wildem Plastikmüll bis zu 450 Jahre. Weltweit werden jede Sekunde 20.000 Plastikflaschen verkauft, wovon die meisten auf der Müllhalde oder im Meer landen. Diesen Effekt veranschaulicht der TV-Sender Sky in Form eines zehn Meter langen Wals, der aus der Menge Plastik besteht, die jede Sekunde in den Ozean gekippt wird. Einer Studie der Ellen MacArthur Foundation zufolge wird es 2050 mehr Plastik als Fische in den Ozeanen geben.

Ein Wal als Mahnmal: Die zehn Meter lange Skulptur besteht aus der Menge Plastik, die jede Sekunde in den Ozean gekippt wird

Sky-Experte und Ex-Handball-Nationalspieler Stefan Kretzschmar

Die europäische - Senderkette Sky hat darum beschlossen, bis 2020 jegliches Einweg-Plastik aus ihrem Betrieb, ihrer Lieferkette und ihren Produkten zu verbannen. In der deutschen Sendezentrale in Unterföhring sind bereits Coffee-to-Go-Becher gegen Porzellan-Tassen ausgetauscht und Plastikflaschen durch Glaskaraffen ersetzt worden. Der Plastikverzicht soll ebenso für die Lagerlogistik, den Point-of-Sale sowie die Sets der Produktionen gelten. Nach der ersten grün produzierten Sky-Serie *Acht Tage* folgt die Krimi-Serie *Der Pass.*

Die Umstellung betrifft auch Receiver-Hersteller und Refurbishment-Dienstleister in ganz Europa und Asien. „Um Unternehmen und Start-Ups zu fördern, die Technologien zur Beseitigung von Einwegplastik aus Lieferketten entwickeln, startet Sky den Ocean Rescue Innovationsfonds“, erklärt Carsten Schmidt, Vorsitzender der Geschäftsführung von Sky Deutschland. „Der geplante Fonds, der über fünf Jahre angelegt ist, wird mit einem Volumen von insgesamt 25 Millionen Pfund ausgestattet.“

Birgit Heidsiek

Fotos: Sky UK

The days of petroleum-based plastics such as PET (polyethylene terephthalate) are numbered. All the leading companies in the plastics industry are investing in bioplastics made from renewable biomass sources. In development is an environmentally-friendly alternative to PET, the polymer PEF (polyethylene furanoate), which is anticipated to enter the marketplace in 2020 and is expected to become the ideal material for packaging food, beverages, and non-perishable items. Eleven industrial companies joined to establish the PEFerence Consortium in order to create an innovative value chain for bio-based resources that extends to PEF-based materials as well as to chemicals. The project is supported by a €25 m grant from the European Joint Undertaking on Bio-Based Industries (BBI), an EU-wide public-private partnership that is funding innovative bio-based research with an allocated budget of €3.7 b that extends to 2020.

Meanwhile, the Fraunhofer Institute for Chemical Technology (ICT) has developed a market-mature process that can be used to transform lignin and hemp fibers into the environmentally-friendly biomaterial Arboform©, which is lighter and even more resilient than some plastics. Lignin, a natural polymer, is generated as a byproduct during paper production. Its yearly production amounts to 50m tons world-wide. So far, it’s mainly used for energy generation in incineration plants. By heating up lignin powder and hemp fibers, a thick woody solution is generated, which can then be refined to perform with off-the-shelf injection molding machines. With this fiber-reinforced plastic, premium products can be produced that rival polymer plastics in tensile strength and resilient crushing and bending properties.

Current bioplastic production makes up less than one percent of the entire yearly total of more than 30m tons of plastic. While the incineration of plastic waste releases large amounts of climate-harmful carbon emissions, the decomposition rate of bioplastic waste is 450 years. Throughout the world, 20,000 plastic bottles are sold each second, and most of them will end up either in a landfill or in the ocean. The broadcaster Sky illustrates this with a ten-meter long whale created out of the same amount of plastic that is dumped into the ocean every second of every minute of every day. According to a study made by the MacArthur Foundation, by 2050 there will be more plastic than fish in ocean waters.

Photo: Sky Deutschland

The sci-fi series *Acht Tage* is Sky’s first eco-friendly production

For this reason, Sky TV decided to ban single-use plastics on the company premises, in the supply chain, and in products by 2020. At the German headquarters in Unterföhring, disposable coffee cups have been replaced by porcelain ones; plastic bottles by glass carafes. The discontinuation of single-use plastic will also take effect in warehouse logistics, point of sale, and production sets. Sky’s *Acht Tage* series is its first green production, which is being followed by the crime series *Der Pass.*

The reorganization also involves Sky’s manufacturer of receiver boxes as well as refurbishment service companies throughout Europe and Asia. „In order to support companies and start-ups that are developing technologies for the discontinuation of single-use plastics in the supply chain, Sky is starting the Ocean Rescue Innovation Fund“, says Carsten Schmidt, Chairman of the Board, Sky Germany. „Ocean Rescue has been funded for five years, and will have a £25 m budget.“

Birgit Heidsiek

Marc Friedberg

Szenenbildner ***(Noah, The Amazing Spider-Man 2, Wonder Struck)***

„Wir arbeiten so nachhaltig wie möglich, aber in unserer Branche werden große Mengen an Material verbraucht, vor allem für Bauten. In den meisten Fällen versuchen wir, so viel wie es geht zu recyceln oder kostenlos abzugeben. Es ist wichtig, darauf zu achten, wie wir Müll entsorgen.“

Photo: Mary Cybulsky

Production Designer ***(Noah, The Amazing Spider-Man 2, Wonder Struck)***

“We try to be as sustainable as we can but this industry uses a lot of materials, especially when building. Mostly, we try to recycle or donate as much as we can at the end. It’s important to be careful about how we get rid of waste.”

Das französische Kollektiv Ecoprod schließt neue Partnerschaften

The eco-universe is expanding

Der Einsatz von natürlichem Licht, Reflektoren und LED-Scheinwerfern gehört zu den Maßnahmen, auf die das Filmteam von *Minuscule 2* gesetzt hat, um die Umweltauswirkungen beim Dreh des animierten Abenteuerfilms im Nationalpark in Guadeloupe gering zu halten. In diesem teils real gefilmten, teils Computer-animierten Sequel verschlägt es einen Marienkäfer, der versehentlich in einem Pappkarton gefangen ist, mitten in die Karibik. *Minuscule 2* wird von der Pariser Produktionsfirma Futurikon von der Planung bis Postproduktion nachhaltig produziert. Während des Drehs im Dschungel wurde die Crew mit frisch zubereitetem Essen aus der Region versorgt. Auch der Müll wurde getrennt und für Transporte wurden Elektroautos verwendet.

Miniscule 2, die abenteuerliche Reise eines Marienkäfers

Grün in Guadeloupe gedreht: *Minuscule 2* ist teils real gefilmt, teils Computer-animiert

Fotos: Futurikon

Sogar der Computer-generierte Marienkäfer und seine neuen Marienkäfer-Freunde in der Karibik haben einen Beitrag zum Umweltschutz geleistet. Die französische Postproduktionsfirma Supamonks hat die CGI-Modelle der winzigen Filmstars in einer Renderfarm zum Leben erweckt, die Teil einer smarten grünen Prozessor-Lösung ist. „Die Renderfarm befindet sich in einer Heizung, denn wir nutzen die Abwärme, um unser Büro zu beheizen", erklärt Pierre de Cabissole, Produktions-Chef der Supamonks. Um eine durchgängig umweltfreundliche Produktionskette zu realisieren, hat die Futurikon Produktion die wichtigsten grünen Maßnahmen umgesetzt, die das französische Kollektiv Ecoprod der Branche empfiehlt.

Wenn eine Filmproduktion mindestens fünf der Empfehlungen folgt, die in den grünen Richtlinien formuliert sind, kann sie ein Ecoprod-Label beantragen. Einen weiteren Anreiz für die grüne Produktion bietet die Filmförderung in der Île-de-France-Region, die Produktionen mit einem grünen Bonus unterstützt, wenn sie auf nachhaltige Maßnahmen setzen und ihren ökologischen Fußabdruck berechnen. Für Filme mit Produktionskosten unter 6 Mio. € liegt die Fördersumme zwischen 25.000 € und 75.000 €, während Produktionen mit Budgets von über sechs Mio. € bis zu 100.000 € grüne Zusatzförderung erhalten können.

Das nachhaltige Maßnahmenpaket von Ecoprod richtet sich an die gesamte französische Film- und Medienbranche. Neben langjährigen Mitgliedern wie den Sendern TF1 und France Télévisions, der Île-de-France Film Commission, der Umwelt- und Energieagentur ADEME und dem französischen Filmförderungsinstitut CNC ist der französische Filmtechnikerverband Commission Supérieure Technique de l'Image et du Son (CST) als neuer Partner an Bord gekommen. „Den meisten unserer Mitglieder sind die ökologischen Folgen zwar bewusst, die wir durch unseren Lebensstil und unsere Arbeit verursachen", erklärt der CST-Chef Angelo Cosimano, „aber uns fehlt oft die Zeit, bessere Lösungen zu finden."

Joanna Gallardo, Koordinatorin des französischen Kollektivs Ecoprod

Foto: Birgit Heidsiek

Dank Ecoprods jüngster Partnerschaft mit der Umweltorganisation Screlec-Batribox geht nun ein gemeinsames Müllmanagement-Projekt an den Start, das den Medienfirmen konkrete Lösungen bietet. Die Initiative beinhaltet einen kostenlosen Abhol-Service für gesammelte Altbatterien. „Es ist wichtig, dass die Medienbranche mit den führenden Umweltorganisationen in Kontakt kommt, die ihr direktes Know-how vermitteln können", erklärt die Ecoprod-Koordinatorin Joanna Gallardo. „Diese Partnerschaft ist für das Ecoprod-Kollektiv der jüngste Schritt im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung." *Birgit Heidsiek*

The French collective Ecoprod is teaming up with new partners

The use of natural light, reflectors, and LED lighting are among the best practices adopted by the *Minuscule 2* crew to minimize its impact on the environment when it was shooting this animated action adventure film in Guadeloupe National Park. The Caribbean is where a ladybug accidentally trapped in a cardboard box winds up being shipped. Part live-action, part CGI-animation, Paris-based Futurikon produced *Minuscule 2* sustainably from pre- to post-production. For example, during the shooting of the jungle scenes, fresh locally-sourced meals were always prepared on location for the crew. The production team also recycled waste and used electric vehicles for general transportation.

But even the CGI-generated ladybug and its new Caribbean ladybug companions contributed to the preservation of the environment. The French post-production studio Supamonks is rendering CGI models of the tiny film stars with a rendering farm that is part of a smart green processing solution. "The rendering farm is situated in radiators, which then use the thermal discharge to heat the office", explains Pierre de Cabissole, Head of Production at Supamonks. In order to create an eco-friendly production chain, Futurikon adopted key green measures that the French collective Ecoprod rolled out for the industry.

If a film production implements at least five of the recommendations suggested in the Green Production Guidelines, it may then apply for an Ecoprod Label. Another incentive to go green is provided by the Île-de-France Film Fund, which grants eco-bonuses to productions that take green measures and submit a carbon calculation. The grant ranges from € 25,000 to € 75,000 for films budgeted under € 6 million, and up to € 100,000 for films budgeted over € 6 million.

The sustainability measures introduced by Ecoprod are spreading throughout the French film and media industry. In addition to longtime members such as broadcasters TF1 and France Télévisions, the Île-de-France Film Commission, Audiens, a social fund for media professionals, and the French Film Institute (CNC), the French Image and Sound Superior Technical Commission (CST) has come on board as a new partner. "Most of our members express personal concerns about the ecological impact their lifestyle and profession make", says Angelo Cosimano, General Director, CST, "but we often lack the time to find the best solutions."

Thanks to Ecoprod's latest partnership with another eco-organization, Screlec-Batribox, a joint project on waste management is going to offer concrete solutions to audiovisual companies. This initiative includes a program that features a free pick-up service for collecting used power cells and batteries. "It's important for the audiovisual sector to learn about relevant eco-organizations that can provide direct access to know-how", sums up Joanna Gallardo, Ecoprod's Coordinator. "This partnership is the Ecoprod collective's latest step toward sustainable development." *Birgit Heidsiek*

THE SHOW MUST GO ON – BUT GREEN!

Riverside Entertainment setzt bei Unterhaltungsformaten auf Nachhaltigkeitskonzept

Naturkosmetik in der Maske, wieder verwendbare Elemente für den Kulissenbau und regionale Produkte beim Catering gehören bei der Produktion der neuen Quiz-Show *Jede Antwort zählt* zum Sendealltag. „Wir möchten den Beweis antreten, dass auch Unterhaltungsfernsehen nachhaltig produziert werden kann," erklärt der Riverside Entertainment-Chef Rolf Hellgardt.

Bei diesem Quizformat hat die Produktionsfirma von ihren grünen Erfahrungen mit der Show *Der Quiz-Champion* profitiert, die ebenfalls mit einem überschaubarem Team im Studio Berlin realisiert worden ist. Die Produktionsstätte weist ideale Bedingungen für eine grüne Produktion auf. „Studio Berlin hat in Bereichen wie Energieversorgung und Beleuchtung bereits nachhaltige Maßnahmen umgesetzt", berichtet der kaufmännische Geschäftsführer Peter Schönrock. Auf dem Dach des Studio G in Adlershof wird Solarstrom erzeugt und in das Berliner Stromnetz eingespeist. Die Wärmeversorgung erfolgt durch umweltfreundliche Fernwärme, die zu 90 Prozent mit schadstoffarmer Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt wird.

Fotos: rbb/Thomas Ernst

Energieeffiziente LED-Scheinwerfer gehören zum Lichtkonzept der Unterhaltungsshow *Jede Antwort zählt*

Bei der Gestaltung des Lichtkonzepts im Studio sind energieeffiziente LED-Scheinwerfer eingesetzt worden und für den Kulissenbau werden wieder verwendbare Elemente benutzt, die in der Nähe von Adlershof eingelagert werden. „Unser Anspruch ist, grünes Denken in die Welt der Unterhaltungsshows hinein zu bringen und ein Bewusstsein dafür bei allen Beteiligten – von den Teams über die Gäste bis hin zu unseren Auftraggebern, den Sendern – zu schaffen", betont Hellgardt.

Bei der Show *Jede Antwort zählt* erreichen die Best Practices sogar die Gäste im Studio. Das Wasser, das ihnen eingeschenkt wird, kommt aus der Region – selbstverständlich in Pfandflaschen aus Glas, die im Schnitt bis zu 50 Mal wieder neu befüllt werden und damit eine Lebensdauer von mehreren Jahren besitzen. Beim Catering wird Porzellan statt Einweggeschirr verwendet, wodurch zugleich das Abfallmanagement optimiert wird.

Die Studiogäste werden mit Naturkosmetik geschminkt, die keine synthetischen Konservierungsmittel und chemische Inhaltsstoffe enthält. Die Produkte bestehen aus natürlichen Rohstoffen wie ätherischen Ölen und Aromen aus kontrolliert biologischem Anbau. Die Maskenbildnerin Birgit Hackforth verwendet pflegende Kosmetikprodukte aus nachhaltig wachsenden Inhaltsstoffen wie Avocado-Öl, Kamille-Extrakt oder dem Destillat von Muskatellersalbei. Für die dekorative Naturkosmetik ist eine Palette hoch pigmentierter, lang anhaltender Farben entwickelt worden, die auf BDIH-zertifizierten Texturen basieren. Dank der optimalen Abbaubarkeit der Rohstoffe, den umwelt- und ressourcenschonenden Herstellungsverfahren sowie dem sparsamen Einsatz recycelbarer Verpackungsmaterialien sind diese Produkte ökologisch verträglich.

„Wir lassen uns die Maßnahmen auch etwas kosten", versichern die Riverside-Chefs, die für Catering oder auch die teurere Naturkosmetik in der Maske höhere Aufwendungen verbuchen. Nun gelte es die Sender für mehr Nachhaltigkeit zu gewinnen, damit die grünen Maßnahmen für die Showproduktion in die Kalkulation eingestellt werden können. The Show must go on – but green!

Bernd Jetschin

Riverside Entertainment creates a sustainability concept for entertainment formats

Natural cosmetics for the hair & make-up department, reusable materials for set design, as well as regionally-sourced food products for catering, are all part of the daily production routine on the set of the new quiz show *Jede Antwort zählt.* "We want to prove that entertainment television can also be produced sustainably," says Rolf Hellgardt, CEO of Riverside Entertainment.

By producing in the quiz show format, the production company is reaping the benefits of its green experiences on the *Der Quiz-Champion* show, which also used a minimal crew at Studio Berlin, where conditions for green production are ideal. "Studio Berlin has already implemented sustainable measures in energy supply and lighting," says CFO Peter Schönrock. On the roof of Studio G in Adlershof, solar panels generate power which is then fed into the Berlin power grid. Heat is supplied by environmentally-friendly long-distance heat transmission, 90% of which is generated by low-emission power-heat coupling. The show's concept of studio lighting design embraces energy-efficient lighting, while set design relies on reusable elements and materials that are stored nearby. "We aspire to introduce a green mind-set to the world of entertainment shows, and we want to raise the consciousness of everyone involved – from the crew to the guests and then all the way up to the clients, the broadcasters," emphasizes Hellgardt.

Photo: Hackforth / Riverside Entetrainment

Make-up artist Birgit Hackforth

Photo: Marco J. Drewitz / Riverside Entertainment

An entertainment show with a green mind-set

At *Jede Antwort zählt,* best practices even involve studio guests, who are served with regionally-sourced water that comes, of course, in returnable glass bottles that can be refilled up to about fifty times – a life cycle of several years. In the catering department, porcelain is used instead of disposable tableware, which reduces waste to a minimum.

The hair & make-up department prepares studio guests with natural cosmetics that do not contain either synthetic preservatives or chemical ingredients. These natural products, oils, and fragrances have been certified as organically grown. Make-up artist Birgit Hackforth uses cosmetics created from sustainably-produced ingredients such as avocado oil, chamomile essence, and clary sage essential oil. For decorative looks, a range of highly pigmented, long-lasting natural cosmetic colors has been developed, which is based on textures that have been certified by a non-profit industry association. Thanks to the bio-degradability of its resources, environmentally-friendly and resource-saving production processes, and the careful use of recycable packaging materials, ecological compatibility is being achieved.

"We're covering the costs of these measures," underscore the Riverside CEOs, who have seen expenses rise for the catering and hair & make-up departments. Now it's high time to convince the broadcasters of the value of sustainability, so that green production measures can become a real line item in the budget. The show must go on – but green!

Bernd Jetschin

Lens Rehousings & Conversions

P+S TECHNIK
Optics for Exceptional Images

Re-use valuable vintage and stills lenses for exceptional cinematography

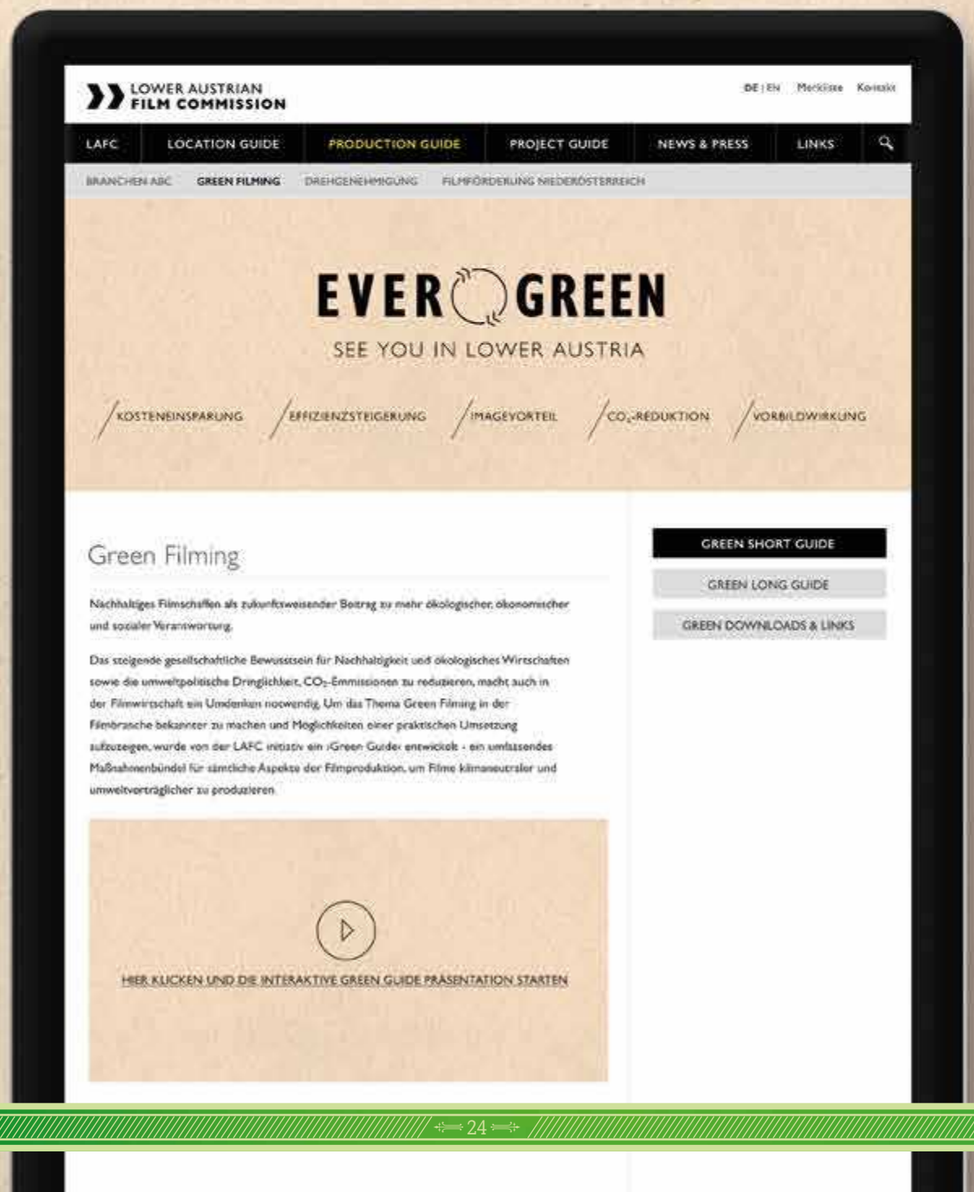
- BAUSCH & LOMB Super Baltar
- CANON FD
- Canon K35
- COOKE Panchro
- KINOPTIK
- KOWA Anamorphic
- LEICA R
- LOMO Anamorphic
- SCHNEIDER Cine Xenon
- ZEISS MK I

WWW.PSTECHNIK.DE

EVERGREEN

Ein Wegweiser für grüne Filmproduktionen in Österreich

A guide for green film productions in Austria



Die LAFC präsentiert grüne Links und Lösungen

Ob zertifizierte Betriebe, Produkte aus Biokunststoff oder mobile Öko-Toiletten – der neue Evergreen Guide der Lower Austrian Film Commission (LAFC) bietet Links und Lösungen für grüne Filmproduktionen in Niederösterreich. Mit dieser Initiative, die beim Österreichischen Filmpreis 2018 vorgestellt worden ist, werden den Produktionsfirmen konkrete Handlungsempfehlungen für umweltfreundliche Maßnahmen an die Hand gegeben.

Der vermehrte Einsatz von regionalen Crew-Mitgliedern und Unternehmen mit nachhaltiger Ausrichtung verstärkt die positiven Synergieeffekte der Filmwirtschaft, konstatiert die Abteilung Kunst & Kultur im Amt der niederösterreichischen Landesregierung. Durch ein nachhaltiges Management von Ressourcen in den verschiedenen Arbeitsfeldern und Gewerken einer Filmproduktion lassen sich Kosten und CO_2-Emissionen reduzieren, während die Effizienz sogar gesteigert werden kann. In Österreich werden Filmproduktionen, die bestimmte Kriterien erfüllen, seit 2017 bundesweit mit einem Umweltzeichen zertifiziert.

The LAFC presents green links and solutions

Whether it's certified companies that make bioplastic products or mobile eco toilets, the new Evergreen Guide by the Lower Austrian Film Commission (LAFC) provides film productions with links and solutions. Presented at the 2018 Austrian Film Awards, the initiative gives production companies precise recommendations for environmentally-friendly measures for sustainable film production.

The increased employment of regionally-based crew members as well as the engagement of sustainably-orientated companies, as the Department of Arts & Culture in the Office of the Provincial Government of Lower Austria points out, strengthens positive synergy in the film industry. Due to the sustainable management of resources in the different departments of film production, costs and carbon emissions can be reduced while efficiency can even be increased. Since 2017, film productions following certain criteria can be certified with a Green Label issued by the Austrian Environment Agency.

Foto: LAFC/Gregor Lechner

Die LAFC empfiehlt die Verwendung von umweltfreundlichem Klebeband

Foto: Firma NaKu

Das Nana-Sackerl, der blühende Biokunststoffbeutel

Photo: öKo GmbH

Mobile eco toilets, a sustainable solution on location

Den grünen Maßnahmenkatalog Evergreen gibt es als Plakat mit einem immerwährenden Kalender zum Aufhängen in den Büroräumen. Online steht der Green Guide auf der Website der LAFC als interaktive Präsentation sowie als Kurz- und Langfassung zum Download bereit. Die thematisch strukturierten, grünen Handlungsempfehlungen werden durch nützliche Links zu diversen Produkten und Initiativen ergänzt. Darüber hinaus plant die LAFC, den Green Guide um ein Online-Trainingsmodul zu erweitern.

Birgit Heidsiek

The Evergreen guide is presented as a perpetual-calendar poster suitable for the office. The online version of the Green Guide is available at the LAFC website, along with an interactive presentation as well as short and long versions for download. Structured by theme, the green recommendations are complemented by useful links to various products and initiatives. Moreover, the LAFC plans to upgrade the Green Guide with an online training module.

Birgit Heidsiek

Anastasia Laukkanen

Gründerin und Programm-Chefin, ECOCUP Grünes Dokumentarfilmfestival, Russland

„Kaum ein anderes Medium kann Nachhaltigkeit so gut vermitteln wie Film. Ein guter Film kann ein prägendes Erlebnis sein, das uns eine neue Sichtweise eröffnet. Ich spreche aus eigener Erfahrung, denn mich hat eine Doku über ein Leben ohne Plastik dazu inspiriert, mich intensiv mit dem Umwelt-Thema auseinanderzusetzen. Seitdem haben wir Dutzende von grünen Dokumentarfilmen in Russland präsentiert. In diesen Filmen erfahren wir, was rund um den Globus passiert und lernen alle diese unglaublichen Menschen kennen, die Projekte entwickeln, um die Erde zu retten."

Photo: Olga Dmitrienko

Founder and Program Director of ECOCUP Green Documentary Film Festival, Russia

"Film is one of the greatest media for promoting sustainability. A good film can be a life-changing experience. I'm speaking from first-hand experience because I got involved with environmentalism after seeing a documentary on going green. Since then, we've screened dozens of green documentary films in Russia. These films cover what's happen around the world, and they introduce us to all the incredible people who are developing projects to save the earth."

REPAIRING REDESIGNING REHOUSING

Nachhaltige Produktionsprozesse vom Dach bis zur Dreherei

Mit dem Rehousing von Vintage-Objektiven bringt P+S Technik alte Optiken technisch auf den neusten Stand. Anamorphoten aus dem Analog-Zeitalter werden wieder einsetzbar und eröffnen Kameraleuten weitere Gestaltungsmöglichkeiten. Bei der Aufarbeitung der Objektive setzt das Münchener Unternehmen auf nachhaltige Produktionsprozesse mit selbst erzeugtem Solarstrom.

„Durch das Rehousing verlängern wir die Einsatzdauer eines Objektivs“, erklärt die Geschäftsführerin Anna Piffl, die P+S Technik gemeinsam mit Andreas Dasser leitet. Dank der Digitalisierung sind Optiken, die für Filmkameras mit einem Spiegelreflexsystem nicht mehr einsetzbar waren, heutzutage wieder adaptierbar. „Für die US-Mysterie-Serie *Sleepy Hollow* haben wir neue Gehäuse für extreme Optiken von Meyer Görlitz aus dem Jahre 1924 entwickelt.“

Die renommierte Filmtechnikfirma, die der Firmengründer Alfred Piffl aufgebaut hat, ist im In- und Ausland der Ansprechpartner für Kreative mit speziellen Anforderungen. Zum Kundenkreis des Weltmarktführers für Rehousing gehören der Oscar-gekrönte Kameramann Anthony Dodd Mantle, aber auch Rental-Häuser wie Panavision oder Otto Nemenz International in Los Angeles. „Vintage-Optiken mit Charakter, die das Bild prägen, werden immer populärer“, betont Alfred Piffl. Die Nachfrage nach alten Optiken resultiert daraus, dass die modernen Kameras über die sehr ähnlichen Sensoren verfügen, während sich mit älteren Optiken bestimmte Stimmungen im Bild erzeugen lassen. „Ein Kameramann, der mit seinen Bildern beeindrucken möchte, hat nur Millisekunden für eine Botschaft“.

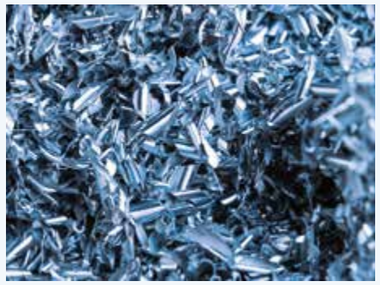
Das Design eines neuen Gehäuses, das sich im Produktionsalltag einsetzen lässt, erfordert komplexe Arbeitsprozesse. In der Münchener Manufaktur prüfen die Techniker zunächst den Zustand des Objektivs, ob das Glas weiterverwendet werden kann, Kratzer zu entfernen sind oder Öl an der Blende ausgetreten ist. Um das Design für das neue Gehäuse zu entwickeln, wird das Objektiv zerlegt und vermessen. Sowohl der Objektiv-Service als auch die Fertigung des neuen mechanischen Gehäuses erfolgen inhouse. „Die einzelnen Teile für das Gehäuse werden bei uns in der Dreherei und Fräserei angefertigt“, erläutert die Geschäftsführerin. „Die Metallspäne, die dabei an den Fräs- und Drehmaschinen anfallen, werden sortenrein sortiert und wieder eingeschmolzen.“ Aber auch Metallabfälle wie Schrott oder Altteile werden getrennt und der Wiederverwertung zugeführt. „Um die Produktionskosten und den Aufwand gering zu halten, haben wir Gruppen von Gehäusen entwickelt, deren Bauteile wir für verschiedene Objektive verwenden können.“ Büro, Montage und die großen Maschinenhallen werden mit selbst produziertem Ökostrom gespeist. „Mit unserer Photovoltaikanlage erzeugen wir 30.000 bis 35.000 kWh,was etwa ein Drittel unseres Bedarfs deckt“, sagt die Firmenchefin. Am Wochenende wird der Überschuss an Ökostrom ins Stromnetz eingespeist.

Auch beim Versand der Objektive setzt P+S Technik auf Nachhaltigkeit. „Die Kartons, in denen die Ware geliefert worden ist, werden wiederverwendet, sofern sie stabil genug sind.“ Als Füllmaterial werden Schaumflocken aus kompostierbaren Rohstoffen eingesetzt und die Kartons mit umweltfreundlichen Klebeband verschlossen. Das Klebeband auf Papierbasis kann sogar mit einem Logo bedruckt werden. „Wir arbeiten daran, weitgehend auf den Einsatz von Plastik zu verzichten sowie Maschinenabwärme für unseren Warmwasserbedarf zu nutzen.“

Birgit Heidsiek

The lathe and mill shop at P+S Technik

Sorted single-variety filings



Scrap metal collected for recycling

Photos: P+S Technik

A sustainable production process from the production floor all the way up to the roof top

By rehousing vintage lenses, P+S Technik repurposes them for state-of-the-art technology. Anamorphic lenses from the analog age can be reused, and they offer cinematographers new design possibilities. The refurbishing of analog lenses at the Munich-based company is a sustainable production process, which is powered by in-house generated solar energy.

“By rehousing, we extend the life span of a lens”, says CEO Anna Piffl, who manages P+S Technik with Andreas Dasser. Thanks to digitization, lenses originally designed for use with a reflex system in film cameras can now be repurposed. “For the U.S. mystery series *Sleepy Hollow,* we developed new housings for the extreme lenses that were designed by Meyer Görlitz back in 1924.”

The renowned cine-equipment manufacturing company that was founded by Alfred Piffl acts as a resource for national as well international creatives who have special technical requirements. Its distinguished clientele ranges from Academy Award-winning Director of Photography Anthony Dodd Mantle to rental houses such as Panavision and Otto Nemenz International in Los Angeles. “Vintage lenses have character, which means they can shape an image, so they are becoming more popular“, emphasizes Alfred Piffl. The demand for old lenses results from, on the one hand, the fact that modern cameras have similar sensors; while, on the other hand, older lenses can create images that possess a unique mood. “A DoP who wants to create a certain impression with his images has only milliseconds to do so.”

Designing a new housing that fits the requirements of the daily production routine is a complex task. In their Munich-based plant, technicians first examine the condition of the lens to determine whether or not the glass can be reused. Scratches may need to be removed and oil that has leaked out of the old housing must be cleaned. In order to develop a design for the new housing, the lens must be taken apart and calibrated. The adaptation of the lens as well as the production of a new housing mechanism takes place in-house. “The individual parts for the housing are produced in our lathe and mill shop”, explains the CEO. “The filings cut by the milling and threading machines are single-variety sorted and melted down again.” Scrap metal, junk, and old parts are collected and separated for recycling.

“In order to keep production costs down and to streamline our efforts, we developed several categories of housings whose components are compatible with various lenses.” The office, the assembly line, and the vast machine room are all powered by in-house generated renewables. “Our photovoltaic installation generates from 30,000 to 35,000 kWh, which covers about a third of our energy consumption”, says the company chief. On weekends, surplus renewable energy is fed back into the power grid.

The packaging of lenses for shipment is also a sustainability issue at P+S Technik. “We are re-using the boxes in which the products were delivered – if they are stable enough for re-use.” For padding, foam flocks made of compostable material are used. Boxes are sealed with environmentally-friendly paper-based packing tape, on which a logo may be printed. “We’re getting rid of plastic to the extent that we can, and we’re using waste heat generated by our machines to provide us with hot water.” *Birgit Heidsiek*

Der Ökostrom kommt aus eigener Produktion: Der P+S Technik Firmengründer Alfred Piffl mit dem Geschäftsführer-Team Anna Piffl und Andreas Dasser auf dem hauseigenen Solardach

Green Screen setzt auf den Austausch nachhaltiger Produktionspraktiken

Wenn ein Film abgedreht ist, bleiben oft große Müllberge zurück, wovon das meiste weder wiederverwertet noch recycelt wird, obwohl das ohne zusätzlichen Zeit- oder Geldaufwand möglich wäre. In Großbritannien bietet Scenery Salvage Studios als auch Produktionen am Drehort einen umfassenden Recycling-Service an. Set-Überreste wie Türen, Fenster, Möbel, Requisiten und Kostüme werden an andere Produktionen verkauft, während Restmaterialien wie Holz, Metall und Plastik sortiert, gesammelt und weiterverarbeitet werden. Das Metall wird verschrottet und zum Einschmelzen geschickt, um es wieder als Rohstoff nutzen zu können. Auch Plastik kann zum Teil weiterverarbeitet werden. Noch brauchbare Gegenstände werden fotografiert, katalogisiert und zu reduzierten Preisen abgegeben. Die Produktionsfirma zahlt für den Service nur die Transportkosten, das Gewicht pro Tonne sowie den Arbeitsaufwand für das Verladen.

Trotz solcher Initiativen ist das Umweltbewusstsein in der Film- und Fernsehbranche nach wie vor sehr niedrig. Deshalb haben sich Filminstitutionen aus acht Regionen zu dem europäischen Green Screen-Projekt zusammengeschlossen. „Wir arbeiten auf politischer Ebene mit regionalen Behörden zusammen, um die Voraussetzungen für die Umsetzung einer nachhaltigen Film- und Fernsehproduktion zu schaffen", erklärt Daniela Kirchner, die als Geschäftsführerin von Film London das Projekt leitet. „Die Umweltbehörden schaffen die Infrastruktur für Maßnahmen wie Abfallrecycling und umweltfreundliche Transporte, welche die Produktionen benötigen. Durch die Zusammenarbeit mit ihnen können wir unserer Branche helfen, umweltfreundlicher zu werden."

Materialien wie Holz, Metall und Plastik...

In Sachen Wiederverwertung und Recycling gibt es bereits ein vorbildliches Modell in Belgien. Dank dem Kringwinkel-Projekt, das als soziales Beschäftigungsprogramm für über 5.000 Arbeitsplätze in der Region Brüssel sorgt, werden Millionen von entsorgten Produkten wieder in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt. Gebrauchte Gegenstände, die auf der Müllhalde landen würden, werden gesammelt, repariert und verkauft. Die Bandbreite der angebotenen Produkte reicht von Haushaltswaren, Kleidern, Möbeln, Elektroartikeln und Fahrrädern bis hin zu Spielzeug, Musik und Büchern. Die Gegenstände werden kostenlos abgeholt, katalogisiert und zum Verkauf online gestellt.

Oftmals sind sich die Produktionsfirmen ihrer Umweltschädlichkeit gar nicht bewusst, weil es keine speziellen Umweltauflagen für die Film- und Fernsehbranche gibt. Das Green Screen-Projekt ermöglicht es Film London, der belgischen Filmförderung in Flandern, der Ile-de-France Film Commission in Frankreich sowie der Filmförderung im schwedischen Ystad, ihre grünes Know-how mit Promálaga in Spanien sowie den regionalen Agenturen für Film- und Medienentwicklung in Bukarest, Polen und der Slowakei zu teilen.

... werden gesammelt und wiederverwertet

Das französische Ecoprod-Kollektiv gibt beispielsweise zusammen mit der Île-de-France Film Commission grüne Broschüren zu Themen wie Mülltrennung und Recycling für die Filmbranche heraus. Green Screen will solche Beispiele in einem europäischen Best Practice-Guide bündeln. Das Ziel ist, die umweltfreundlichen Maßnahmen zu standardisieren und in den Regionen zu implementieren, damit europaweit die Voraussetzungen für eine nachhaltige Film- Fernseh- und Medienproduktion geschaffen werden. *Birgit Heidsiek*

Green Screen shares best practices for sustainable production

When a movie wraps, the production often has to deal with a lot of waste – and most of it won't be reused or recycled – but most of it could be recycled without any additional investment of time or money. In Great Britain, Scenery Salvage is offering a full-set recycling service to studios as well as location shoots. While set items such as doors, windows, furniture, props, and costumes are resold to other productions, the remaining materials, such as wood, metal, and plastics are sorted, stored or processed. Metal is first crushed, then sent to a smelter to be turned into a raw material again. Plastics are made into pellets, while useful components are photographed, catalogued, and resold at reduced rates to the industry. The production company only pays for the transport costs, the weight per ton, and the labor for offloading.

Despite such inspiring initiatives, in general the level of environmental awareness in the film and TV production industry still remains low. Eight key filmmaking regions have therefore decided to collaborate in the European Green Screen project. "We're working at the policy level with regional authorities to create the right conditions for film and TV productions to adopt sustainable working practices", says Daniela Kirchner, Chief Operating Officer of lead partner Film London. "Environmental authorities manage the infrastructure that productions need, such as waste recycling and green transport. By working together, we can support our sector in managing its impact on the environment."

When it comes to reusing and recycling, Belgium offers a good model for adaptation. Designed as a major social employment program that has created more than 5,000 jobs throughout Brussels, Kringwinkel is bringing products back into the consumer cycle. Reusable goods, which would otherwise end up in landfills, are being collected, repaired, and then resold. The variety of products ranges from household goods, clothing, furniture, electronics, and bicycles to toys, music, and books. The collection team offers a free pick-up service for reusable items, which are then catalogued and posted online.

Production companies are often unaware of their environmental impact because no specific environmental regulations govern film and TV industry practices. The Green Screen project will enable Film London, Flanders Audiovisual Fund in Belgium, Ile-de-France Film Commission in France, and the Municipality of Ystad in Sweden to share best practices in sustainable production with Promálaga in Spain, Bucharest Ilfov Regional Development Agency in Romania, Rzeszow Regional Development Agency in Poland, and the Regional Development Agency Senec–Pezinok in Slovakia.

For example, the Ecoprod Collectif in France, in partnership with the Île-de-France Film Commission, published a guide on waste management, recycling measures and methods for film and TV productions. Green Screen is gathering these examples and will publish a European best practice guide. Its goal is to align and standardize environmental practices, as well as to improve regional policies so that sustainable production measures for film, TV, and audiovisual content may be adopted across Europe. *Birgit Heidsiek*

Photo: Birgit Heidsiek

The Green Screen project team at the Kringwinkel recycling plant in Brussels

Impressum / Imprint

Green Film Shooting
Herausgeberin: Birgit Heidsiek
in Kooperation mit der Filmförderung
Hamburg Schleswig-Holstein (FFHSH)

Verlag / Publisher
Birgit Heidsiek
Hermann-Behn-Weg 21, 20146 Hamburg
Tel. 040-410 45 07, Fax 040-41 62 33 04
info@greenfilmshooting.net
www.greenfilmshooting.net

Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein (FFHSH)
Claudia Hartmann
Friedensallee 14 - 16, 22765 Hamburg
Tel. 040-398 37-16, Fax 040-388 37-10
hartmann@ffhsh.de, www.ffhsh.de

Redaktion / Editors
Birgit Heidsiek, Bernd Jetschin

Gestaltung / Layout
[take shape] media design, Markus Schaefer

English-Language Copy Editor
Milo Yelesiyevich

Titelfoto/Cover photo
Mit freundlicher Genehmigung von/
Courtesy of Universal Pictures

Druck / Printing
Druckerei Siepmann GmbH, Hamburg

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier
Printed on 100% recycled paper

Don't waste the waste

Fotos: Jem Moorshead / Scenery Salvage

Die britische Firma Scenery Salvage ist spezialisiert auf Set-Recycling

León Octavio Osorno

Musiker, Künstler, Umweltaktivist und Gründer der Band *Campo y Sabor (Land und Geschmack)*, Kolumbien

Photo: Ede Müller / Zahrisky Film

Musician, Artist, Environmentalist, and Founder of the musical group *Campo y Sabor (Country and Taste)*, Colombia

„Mit unserer Gute Laune-Musik vermitteln wir unser Wissen über gesundes Essen. Die Songtexte enthalten Rezepte, wie sich diverse Gemüsearten zubereiten lassen. Unsere Musikinstrumente stammen aus eigenen Anbau. Als Trommeln benutzen wir Wassermelonen und die Geigen sind aus Bambus gebaut."

"Our feel-good music conveys our acquired knowledge of healthy food. Our lyrics include recipes for preparing various kinds of vegetables. Even the material for our musical instruments was organically grown. We use watermelons as drums and violins made of bamboo."

T-GREEN FILM 2.0

Der Trentino Film Fund zertifiziert fünf erste grüne Produktionen

In der italienischen Region Trentino bewährt sich das Konzept, Filmschaffende bei der Umsetzung grüner Maßnahmen und nachhaltiger Strategien mit finanziellen Anreizen zu unterstützen. Seit der Einführung des T-Green Film-Systems 2017 haben fünf Filme auf eine nachhaltige Produktion gesetzt und ein Zertifikat erhalten. Die beiden Spielfilme *Resina* von Renzo Carbonera und *Sconessi* von Christian Marazziti sind in Italien bereits ins Kino gekommen.

Zu den umweltfreundlich hergestellten Produktionen gehören außerdem das historische Drama *Menocchio,* von dem preisgekrönten Regisseur Alberto Fasulo, der von Lucky Red produzierte Extremsport-Actionthriller *Ride* sowie die originelle Komödie *Restiamo amici* von Antonello Grimaldi.

„Als wir 2017 das T-Green Film-Förderprogramm gestartet haben, sind wir damit auf positive Resonanz gestoßen: 55 % aller Anträge, die bei uns eingereicht wurden, haben sich um ein grünes Zertifikat beworben“, erklärt Luca Ferrario, Leiter der Trentino Film Commission. Das Modell von T-Green Film hat er als Gastredner bei diversen grünen Events in Berlin, Cannes, Malmö und Vancouver vorgestellt.

Foto: Lucky Red

Grün gedreht: der Extremsport-Thriller Ride von Jacopo Rondinelli

Derzeit arbeitet der Trentino Film Fund an der neuen Version T-Green Film 2.0. „Mit Hilfe der Produzenten, die bereits erste Erfahrungen mit diesem System gesammelt haben, werden die Bewertungskriterien noch klarer und benutzerfreundlicher formuliert.“

Darüber hinaus werden in Trentino einheitliche Richtlinien für die Mülltrennung in der Region entwickelt, so dass die Produzenten keine unterschiedichen Regeln und Auflagen in den verschiedenen Gemeinden beachten müssen.

Außerdem will die Filmförderung ein Webinar zu T-Green Film anbieten. „Wir werden ein kleines Online-Training entwickeln, damit die Produzenten genau sehen, wie das Bewertungssystem funktioniert, bevor sie ihren Antrag einreichen“, resümiert Ferrario. „Wir hoffen, dass sich künftig noch mehr Antragsteller um ein grünes Zertifikat bewerben.“

Birgit Heidsiek

Despite the financial benefits offered by Trentino, it is up to the producer to go green; however, the drama *The Book of Vision,* an Italian-Belgian-UK co-production, was not submitted for green certification in Trentino

In Italy, the first five green productions are certified by the Trentino Film Fund

Providing filmmakers with green tools and sustainability strategies that are supported by financial incentives is bearing fruit in Trentino. Since the launch of the T-Green Film system in 2017, five films have adopted sustainable production measures and have obtained the certification. Two of them, the feature films *Resina* by Renzo Carbonera and *Sconessi* by Christian Marazziti are already going to be released in Italy.

The productions that requested certification also include *Menocchio,* a historical drama by award-winning director Alberto Fasulo; *Ride,* an extreme sports action-thriller produced by Lucky Red; and *Restiamo amici,* a brilliant comedy by Antonello Grimaldi.

“During 2017, its first year of operation, T-Green Film received very positive feedback: 55 % of the applications that we received included a request for green certification”, says Luca Ferrario, Manager of the Trentino Film Commission. As a guest speaker, he also presented T-Green Film at international green events held in Berlin, Cannes, Malmø, and Vancouver. Meanwhile, the Trentino Film Fund is working on the release of T-Green Film 2.0. “Thanks to the feedback from participating producers, we've improved some aspects of the rating system in order to make it clearer and easier to use.”

Photo: Minerva Pictures

Certified green: the comedy *Restiamo Amici* by Antonello Grimaldi

Additionally, Trentino is preparing a unique set of guidelines on waste management for the region so that producers don't encounter different rules and regulations when working in its communities.

Furthermore, the film fund plans to offer a webinar on T-Green Film. “We'll launch a short online training tool so that a producer can better understand how the rating system is managed before submitting an application”, sums up Ferrario. “We're hoping that even more applicants will request green certification.”

Birgit Heidsiek

Photo: Federico Vagliati / Cittullo International

LOWER AUSTRIAN FILM COMMISSION

WELCOME TO VARIETY
SEE YOU IN LOWER AUSTRIA

COPYRIGHTS © 1, 4, 5 MICHAEL LIEBERT 2 LUKAS ROTH 3 SCHLOSS HARMANNSDORF 6 HUBERT RINNHOFER

LAFC.AT

KULTUR NIEDERÖSTERREICH

Green Studio

CARBON NEUTRAL PRODUCTION

98 per cent pro climate. We use geothermal heating and electricity based on hydropower. This enabled us to reduce the emission of greenhouse gases by more than 98 per cent over the past years.
We are proud to offer a climate neutral standard of production conditions in the Bavaria Film Studios since the beginning of 2013.

BAVARIA FILM

Bavaria Film GmbH | Bavariafilmplatz 7 | 82031 Geiselgasteig | www.bavaria-film.de

mattweis, munich